Installationsanleitung

InterForm400®

eForms & Intelligent Document Management for System i, i5, iSeries & AS/400

www.interform400.com

InterForm A/S
Hyldalvej 11
DK-9541 Suldrup
Dänemark
Tel: +45 98 37 80 17
Fax: +45 98 37 87 99
E-mail: support@interform400.com
sales@interform400.com

www: www.interform400.com

Dokument Nr. **IF-400-QGDE-2014**
Installationsanleitung für InterForm400® V2014.M01

Dänemark 2014

Ohne schriftliche Genehmigung von InterForm A/S ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf irgendeinem Wege (fotomechanische Reproduktion, Fotokopie, o.a.) zu vervielfältigen, außer es ist im Text ausdrücklich vermerkt.

Sämtliche Namen sind frei erfunden und Ähnlichkeiten mit bestehenden Personen oder Unternehmen sind rein zufällig.

© Copyright InterForm A/S 2004. Alle Rechte vorbehalten.

System i ist ein eingetragenes Warenzeichen für IBM Corporation
HP-PCL ist ein eingetragenes Warenzeichen für Hewlett Packard Company
Alle anderen in diesem Dokument genannten Warenzeichen sind eingetragene Warenzeichen für die respektiven Eigentümer.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 4

Das Starten 6
- iASP installation 6
- 1. Vorbereitung 7
- 2. Installation 7
  - Wiederherstellen mit RSTLIBPC 7
  - Alternative Wiederherstellung über FTP 8
  - Installation 9
- 3. Einrichten des Systems 14

Anhang L - PDF und PCL-Viewing 23
- PDF-Viewing: 23
- PCL-Viewing: 23
- Einrichten von System i Access für PCL-Viewing 24

Anhang O - Zur Installation und Anwendung des graphischen Designers 27
- Anforderungen an den graphischen Designer 27
  - Anforderungen für die System i: 27
  - PC-Anforderungen: 27
  - Netzwerk-Anforderungen: 27
- Beschränkungen des graphischen Designers 28
- Die Installation des graphischen Designers 28
  - Die Installation von JAVA Environment 28
  - Installation und Einrichtung des graphischen Designers des 29
  - InterForm400® 29
  - Einrichtung des Designers für DBCS-Anwendung 29
- Das Starten des graphischen Designers 30
- Performance-Optimierung des Designers 31
- Design eines Formulars starten 32
  - Ein neues Formular erstellen 32
  - Ein bestehendes Formular bearbeiten 32
  - Eine Spool-Datei öffnen 32
- Settings und Tools für das Design 33
  - Ändern der angezeigten Größe 33
  - Die Maßeinheiten ändern 34
  - Wahl vonUnicode-Output 34
  - Voransicht des Ergebnisses in PDF oder SwiftView 34
  - Ein Hintergrundbild einschließen 34
  - Andere Design-Vorzüge 35
- Gestaltung des Formulars 38
  - Die Spool-Ansicht 40
  - Die Ergebnis-Ansicht 41
  - Das Einfügen von Design-Elementen 42
  - Seitensteuerung 53
  - Deaktivierung von Design-Elementen 54
  - Das Arbeiten mit bedingten Formularen im Designer 55
  - Lokales Speichern im Designer 56
  - Verschieben von Elementen im Ergebnis-Fenster 56
  - Elemente gruppieren und aus einer Gruppierung lösen 57
- Designer - Fehlerbehebung 57
  - Problem: Fehlermeldung: 'Nicht fähig, korrekten Farb-Typ zu laden' 57

Problem: Falsches Schriftart oder fehlende Zeichen in Ergebnis Fenster 58
Problem: Spooldatei-Daten werden nicht korrekt angezeigt 59

Sachregister. **61**

Das Starten

Im folgenden möchten wir Ihnen einen sicheren und problemlosen Start des InterForm400®-Systems ermöglichen. Es sind keine Vorkenntnisse außer einem geringen Basiswissen zu OS/400 nötig.

Das endgültige Ergebnis des folgenden wird ein Beispiel für eine Spool-Datei mit einem vordefinierten Formular mittels des AutoFormsControl (AFC)-Systems sein, das ein grundlegender Bestandteil des InterForm 400-Systems ist. Das Ergebnis kann auf jedem beliebigen PCL-Drucker Ihrer eigenen Wahl gedruckt werden.

iASP installation

Falls Sie InterForm400 auf einem System, auf dem iASP läuft, installieren oder aktualisieren möchten, sollten Sie unbedingt folgendes lesen:

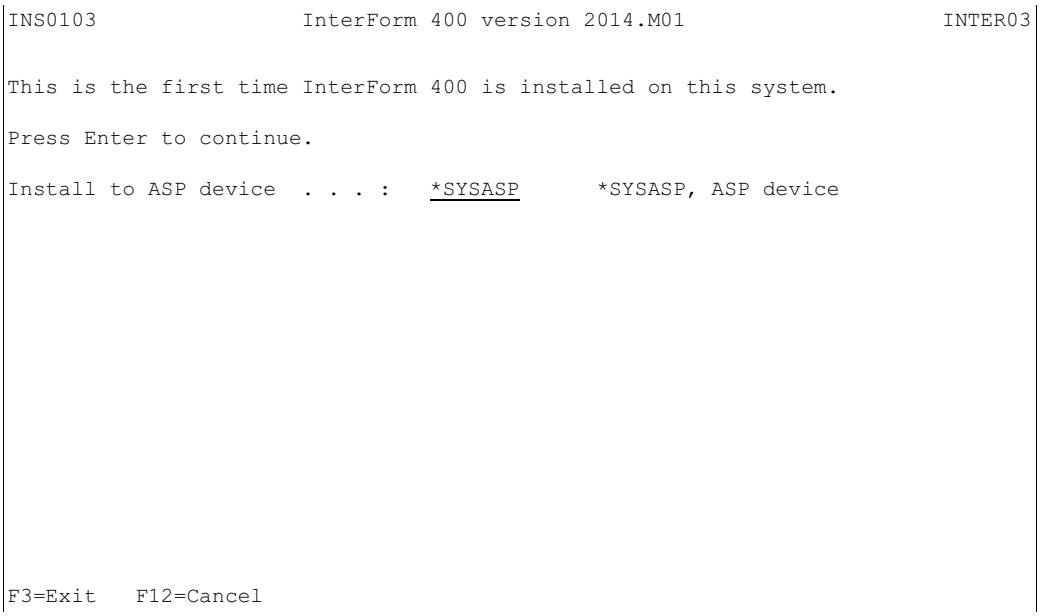
InterForm400 kann nur auf einem ASP installiert werden. Dieses ASP muss geändert werden, sowohl für die Installation als auch für die Aktualisierung.

Mit der Installation erfolgt das Einfügen eines symbolischen Links wie diesem, wo 'aspdev' das ASP Gerät ist:
ADDLNK OBJ('/aspdev/APF3812Home') NEWLNK('/APF3812Home')

Die im InterForm400 benutzten Bibliotheken werden alle automatisch im selben ASP wie die APF3812 Bibliothek erstellt:

APFIMPORT (Während des Imports verwendeteBibliothek)
APFEXPORT (Während des Exports verwendete Bibliothekt)
APFIMPDST (Vorübergehend benutzte Bibliothek während des Imports)
APFEXPDST (Vorübergehend benutzte Bibliothek während des Exports)
APFPTFnnnn (Bibliotheken mit den installierten PTFs - Nummern nnnn).

Während der erstmaligen Installation werden Sie gebeten anzugeben, auf welchem ASP Sie installieren möchten:


INS0103 InterForm 400 version 2014.M01 INTER03
This is the first time InterForm 400 is installed on this system.
Press Enter to continue.
Install to ASP device . . . : *SYSASP *SYSASP, ASP device
F3=Exit F12=Cancel

Für zukünftige Aktualisierungen wird dasselbe ASP benutzt. Wenn Sie das InterForm400 in ein anderes ASP als das System ASP installieren, müssen Sie in die InterForm400 Konfiguration gehen (nach der Installation) und sicher stellen, dass die Auftragsschlangen und Subsystem-Beschreibungen in einer Bibliothek im System ASP platziert sind.

HINWEIS

Commitment Control wird im InterForm400 benutzt, wenn Sie Fonts im InterForm400 über Option '7=Neue Schriftartennummern zuweisen' ändern. Dies ist die einzige Funktion im InterForm400, die Commitment Control verwendet. Dies ist wichtig zu beachten, wenn Sie eine iASP Installation vornehmen: Die ASP-Gruppe muss vor der Font-Umnummerierung gesetzt werden.

HINWEIS

Wenn Sie iASP betreiben, und es zu einem unnormalen Abschluss eines Auto_Form Auftrags kommt, können Sie riskieren, dass es Spooldateien gibt, die teilweise in der Ausgabewarteschlange APF3812/APFSYS erstellt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Funktionen des InterForm400.

1. Vorbereitung

1. Stellen Sie sicher, dass Ihr OS/400-Standard mindestens **Version 5 Release 4** Modifikation 0 oder neuer ist. (s. Handbuch für Systemanforderungen).

2. Stellen Sie sicher, dass Sie **QSECOFR**-Rechte auf dem System i -System haben, bzw. **USRCLASS *SECOFR**-Befugnis. Das für die Installation verwendete Benutzerprofil muss mindestens über ***ALLOBJ, *SECADM und *SPLCTL** verfügen sein.

3. Stellen Sie sicher, dass Sie einen PCL5, ZPLII oder IPL kompatiblen Drucker entweder über Twinax (direkt oder über einen Terminal oder eine PC-Emulatorkarte), oder an das lokale Netzwerk(SNA APPC, TCP/IP LPD, Raw Socket (Port 9100) oder TN5250E) angeschlossen haben.

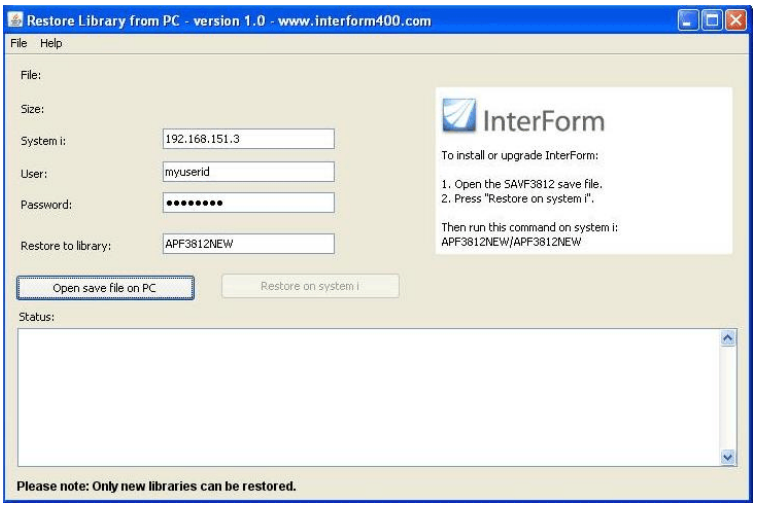
   Jeder beliebige PCL5-Drucker mit Konfiguration für IBM Host Print Transform ist einsetzbar.

   Beachten Sie bitte, dass Druckern mit IPDS als einzige Sprache nicht benutzbar sind. Normalerweise können Sie ein zusätzliches Druckgerät (Typ 3812) definieren, das auf denselben physikalischen IDS-Drucker zeigt, um vom InterForm400 zu drucken.

2. Installation

Wiederherstellen mit RSTLIBPC

Der einfachste Weg, die Bibliothek zu laden und zu ersetzen, erfolgt mit Hilfe eines kleinen Java-Programms, das Sie auf Ihrem PC betreiben können (von einer .bat-Datei aufgerufen).Auf der InterForm400 CD befinden sich ein Datei, RSTLIBPC.exe. Zum Laden klicken Sie zwei Mal auf die Datei RSTLIBPC.exe. Damit wird ein DOS-Fenster gestartet, das dann erscheint:



In der oben dargestellten Bildschirmanzeige geben Sie die Systemidentifikation, d.h. die IP-Adresse oder den Servernamen sowie eine Benutzer-ID und das Passwort für das Anmelden an das System ein. Geben Sie dann die Bibliothek APF3812NEW ein, da Sie hier wieder erstellen möchten, und wählen Sie dann die zu ladende Save File (SAVF3812) - Sie können das Feld “Restore to library” leer lassen, um dieselbe Bibliothek wie in der Speicherdatei zu nutzen.

Sobald Upload und Wiederherstellung erfolgt sind, können Sie mit der Installation wie unten beschrieben beginnen.

Alternative Wiederherstellung über FTP

Falls Sie das Java-Programm nicht betreiben, können Sie die Speicherdatei auch manuell via FTP und hierüber installieren. Das führen Sie folgendermaßen aus:

1. **Erstellen** Sie zumächst eine **Save File** auf dem iSeries, auf das Sie die Save File laden wollen. Sie können diese beispielsweise in qgpl erstellen, indem Sie folgenden Befehl verwenden: `CRTSAVF QGPL/SAVF3812.`

2. Als nächstes **laden** Sie die **Save File SAVF3812** (wird z.B. auf der CD gefunden) beispielsweise via FTP auf die Save File (hier stellen wir uns vor, dass die Datei SAVF3812 unter C:\temp abgelegt ist, und für qgpl/savf3812 geladen werden soll:

   a. Öffnen Sie eine **DOS**-Session auf Ihrem PC
   b. Geben Sie **ftp** und anschliessend die IP-Adresse Ihres iSeries ein und drücken Sie auf Eingabe. Geben Sie Benutzerprofil und Passwort ein sobald Sie dazu aufgefordert werden.
   c. Geben Sie **lcd c:\temp** ein (bzw. wo Sie die Datei SAVF3812 abgelegt haben.
   d. Geben Sie **cd qgpl** ein, um die Speicherdatei vorübergehend in der Bibliothek QGPL zu platzieren.
   e. Geben Sie **bin** ein, um auf binären Transfer umzustellen
   f. Übertragen Sie die Datei mit Hilfe des Befehls put SAVF3812
   g. Geben Sie **quit** ein, um die Session ftp zu verlassen.

3. Sorgen Sie nun für die Wiederherstellung der Bibliothek **apf3812new** von der Save File QGPL/SAVF3812 (die Save File in diesem Beispiel) und benutzen Sie hierfür folgenden Befehl:

   ```
   RSTLIB SAVLIB(APF3812NEW) DEV(*SAVF) SAVF(QGPL/SAVF3812)
   ```

4. Jetzt können Sie die vorübergehende Save File löschen:

   ```
   DLTF FILE(QGPL/SAVF3812)
   ```

5. Upgrade starten oder wie unten beschrieben installieren.

HINWEIS

Wenn Sie lediglich über eine sehr befrenzte Bandbreite verfügen, können Sie eine Zip-Datei mit enthaltender Speicherdatei auf das i-System uploaden, und dann die Datei direkt auf dem System auspacken (mit Hilfe von apf3812/unzip), bevor Sie die Datei SAVF3812 in eine Speicherdatei kopieren (die Speicherdatei muss zuvor erstellt werden) – mit dem Befehl:

```
CPYFRMSTMF FROMSTMF('/pcdata/savf3812')
TOMBR('/qsys.lib/qgpl.lib/savf3812.file') MBROPT(*REPLACE)
CVTDTA(*NONE)
```

(hier kopieren wir die Datei SAVF3812 im IFS Verzeichnis pcdata in eine Speicherdatei mit demselben Namen in der Bibliothek qgpl).

Installation

Nach dem erfolgten Upload können Sie die eigentliche Aktualisierung beginnen.

1. Benutzen Sie den Befehl: APF3812NEW/APF3812NEW.

2. Die erste Anzeige informiert Sie darüber, dass sämtliche Objekte in der Bibliothek QTEMP mit der Installation/dem Upgrade-Auftrag gelöscht werden (bestätigen Sie mit ‘G’ für ‘Go’):

```
                          Display Program Messages

Job 530502/KSE/QPADEV000B started on 11/06/14 at 08:18:26 in subsystem QBASE
Library QTEMP will be cleared. (C G).









Type reply, press Enter.
  Reply . . . _____________________________________________________________


F3=Exit   F12=Cancel
```

3. Die unten dargestellte Anzeige erscheint nur dann, wenn Sie das Auflisten zusätzlicher Objekte im Journal APF3812/APFJRN hinzugefügt haben. Auf der Anzeige erscheint eine Liste der Objekte, die normalerweise nicht im InterForm400 aufgeführt werden:

```
       Objekte an APF3812/APFJRN Journal verhindern Upgrade.        JRN440D

Journalisierung beenden für mögliches Upgrade. Zum Beenden des Journalisierung

diese Befehle benutzen: ENDJRN, ENDJRNPF und/oder ENDJRNOBJ.
Enter drücken um fortzufahren.

Typ         Objekt
*FILE       APF3812/APFLCKP









                                                                        End
F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

Wenn Sie die obige Anzeige sehen, versuchen Sie wahrscheinlich das InterForm400 auf einer sog. Mirrored-Maschine zu aktualisieren, wo das Journal für das Replizieren von Änderungen benutzt wird. Sie müssen das Auflisten für jedes oben genannte Objekt beenden, und dies mit den Befehlen:
ENDJRN
ENDJRNPF
ENDJRNOBJ

Nach dem Beenden des Auflistens müssen Sie die Installation erneut starten oder nochmals ein Upgrade mit Hilfe des Befehls APF3812NEW/APF3812NEW ausführen.

4. Auf der nächsten Bildschirm werden Sie aufgefordert, den Endbenutzer-Lizenzvertrag zu bestätigen:

```
         InterForm400 Endbenutzer-Lizenzvertrag                      EUA200D


IMPORTANT: BY USING INTERFORM400 AND MODULES, YOU ARE AGREEING TO BE BOUND BY
THE FOLLOWING INTERFORM A/S TERMS.
InterForm A/S (Licensor)
END USER LICENSE AGREEMENT

Concerning the licensing of the Software InterForm400 and modules
(hereinafter referred to as "the Software").

Intellectual property rights

The Licensor holds the copyright and all other intellectual property rights
to the Software and all future versions and upgrades hereof.

The Licensee is not entitled to change or remove any notice on copyright,
trademarks or any other rights marked on the Software or the data media.

Scope of the license

                                                                       More...
F3=Exit   F12=Cancel   F16=Accept EULA
```

Beachten Sie bitte, dass es nicht nur diesen Bildschirm gibt. Drücken Sie die Taste <Page Down> um die anderen Bildschirme zu sehen und drücken Sie **<F16>** um diesen Lizenzvertrag zu akzeptieren. Nach der Installation/Aktualisierung kann dieser Vertrag vom Menü durch die Wahl der Option ‘70. Konfiguration und Lizenzen’ gefolgt von der Option ‘60. InterForm400 Endbenutzer-Lizenzvertrag anzeigen’ angesehen

werden.

5. Sie werden jetzt veranlasst, Ihre bevorzugte Sprache für die Installation auszuwählen:

   Beachten Sie bitte: Sollte die Installation eine bestehende Version des InterForm400® auf dem System entdecken, werden Sie an dieser Stelle auf die gewählte Installationsmethode hingewiesen.

```
                        InterForm 400 version 2014.M01                  INTER02

DE: Wählen Sie bitte eine Sprache für Anweisungen zu dieser Installation.
    Eingabetaste --> Weiter

DK: Vælg sprog for instruktioner under denne installation.
    Tryk på Enter for at fortsætte.

ES: Seleccione por favor un lenguaje para ser utilizado durante instalan.
    Pulse Intro para continuar.

FR: Veuillez choisir un langage pour être utilisé pendant installent.
    Appuyez sur ENTREE pour continuer.

EN: Please select a language to be used during install.
    Press Enter to continue.

PT: Favor selecionar uma língua a ser usada durante a instalação.
    Aperte Enter para continuar.

DE  DE=Deutsch, DK=Dansk, EN=English
    ES=Españoles, FR=Français, PT=Português

F3=Exit                                                      F12=Cancel
```

6. Bestätigen Sie auf der nächsten Bildschirmanzeige (mit Eingabe), dass Sie InterForm400 installieren, und das ASP-Gerät bestimmen, das benutzt werden soll, wenn Sie iASP betreiben. Auf der nächsten Anzeige werden Sie aufgefordert, einen gültigen Lizenz-Typ einzugeben, damit die Installation fortgesetzt werden kann. Sie können dies auch leer lassen und zu einem späteren Zeitpunkt ausfüllen.

```
INS0103               InterForm 400 version 2014.M01                INTER03

InterForm 400 ist jetzt erstmalig auf diesem System installiert.

Eingabetaste --> Weiter

Install to ASP device  . . . :   *SYSASP      *SYSASP, ASP device









F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

```
         Mit Lizensinformation arbeiten                              LIC350D

   InterForm 400 Version . . :  2014.M01
   Modellnummer  . . . . . :  270  22A2
   Seriennummer  . . . . . :  65BD1BB
   Betriebssystem  . . . . . :  V5R3M000

 Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.
   2=Ändern  5=Anzeigen

 Opt   Lizenscode
  _    Produktionsschlüssel      Nicht angewandt
  _    Testschlüssel
  _    Mirroring Schlüssel-1     Nicht angewandt
  _    Mirroring Schlüssel-2     Nicht angewandt









 F3=Verlassen           F12=Abbrechen
```

7. Auf der folgenden Anzeige können Sie die für das InterForm400 bevorzugte Sprache festlegen.
   Falls erforderlich, können Sie die Sprachwahl zu einem späteren Zeitpunkt ändern. Dies erfolgt über Option 2 auf dem Verwaltungsmenü, mit dem Sie die globalen Einstellungen für InterForm400® ändern. Sie können die Sprache auch über Option 4 für spezielle InterForm400®-Benutzer wählen.

   Beachten Sie bitte: InterForm400® CL-Befehle wie MRGSPLFPDF, APF3812 etc. werden in der hier gewählten Sprache installiert und lassen sich nur mit Hilfe von erneuten Installationen ändern.

```
INS0121               InterForm 400 Version 2014.M01                INTER02

Primäre Sprache wählen, Eingabe drücken.

Primäre Sprache  . . . . . .   DE   DE=Deutsch, DK=Dansk, EN=English,
                                    ES=Españoles, FR=Français, PT=Português


Die primäre Sprache wird für folgende benutzt:
1. Befehlssprache.
2. Anzeigensprache.
3. Handbuchsprache.

Achtung:
Die Befehlssprache kann nur während der Installation gewählt werden.
Die primäre Sprache kann über das Verwaltungsmenü, Option 2 geändert werden.


F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

8. Falls Sie im Zweifel sind, sollten Sie es bei den vorgegebenen Werten belassen.

```
INS0122               InterForm 400 Version 2014.M01                 INTER02

Journal wählen, Eingabe drücken.

Journal  . . . . . .  APFJRN____
  Bibliothek . . . . . .    APF3812___

Ist ein Journal gewählt, werden Änderungen an einen Journal-Receiver mitgeteilt

Es ist ratsam, Journal APFJRN in der Bibliothek APF3812 zu benutzen.
Dieses Journal wird während der Installation erstellt, falls verwendet.

Wenn Sie ein Journal in einer anderen Bibliothek wählen, muss dieses Journal
bereits existieren.


F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

9. Der Installationsführer gibt Ihnen nun einen Überblick über die von Ihnen zur Installation des InterForm400® gewählten Parameter. Drücken Sie F10 um die Installation zu starten.
   Beachten Sie bitte, dass Statusmeldungen während der Installation am unteren Rand des Bildschirms angezeigt werden.

```
INS0129               InterForm 400 Version 2014.M01                 INTER03

Installation mit gewählten Optionen beginnen.

Gerät  . . . . . :   APF3812NEW

  Kategorie  . . . . . :     *LIB
ASP-Gerät  . . . . . :   *SYSASP
Lizenztyp  . . . . . :   *Demo
Lizenzcode . . . . . :   *Classic, *PDF-Security, *InterWord

Primäre Sprache  . . . . . .   DE
Journal  . . . . . .   APFJRN
  Bibliothek . . . . . .     APF3812




Mit F10 installieren.


F3=Verlassen   F10=Installation beginnen   F12=Abbrechen
```

10. Mit F10 stellen Sie die Installation fertig.

3. Einrichten des Systems

Das System ist jetzt bereit für das Einrichten von Verwaltern, Dateigruppen, Druckwarteschlangen und Druckern.

Wählen Sie die InterForm400® Menüs:

```
APF3812/APFMENU
```

Bei der erstmaligen Installation des InterForm400® werden Sie aufgefordert, einen Verwalter zu benennen. Geben Sie die Option **70. Konfiguration und Lizensen** ein und folgen Sie den Menüpunkten 1 - 3:

1. Geben Sie **1. Verwalter** benennen ein, um einen Verwalter für das InterForm400® anzugeben (z.B. QSECOFR). Es ist empfehlenswert zunächst allen den Zugriff zu erlauben, bevor das System mit der Produktion beginnt.

2. Geben Sie **2. InterForm 400 konfigurieren** ein.

3. Geben Sie dann Ausgabewarteschlange z.B. **AFC_OUT1** in der Bibliothek **APF3812** ein. Wählen Sie den Druckertyp gemäß der HP-unterstützten PCL-Emulation Ihres Druckers (wir empfehlen, mindestens einen **HP4** oder **HP4D** (D für Duplex) zu wählen für die Unterstützung aller Schriftarten, die in dem Formular Muster benutzt werden).

```
              InterForm 400 konfigurieren                          APF101D
                                                                      1/17
Standardausgabewarteschlange für Benutzer ohne individuelle
Ausgabewarteschlange angeben.

Benutzer dürfen vom Wert absehen wenn Sie das System verwenden.

   Ausgabewarteschlange AFC_out1
     Bibliothek . . . .  APF3812

Standarddruckertyp angeben

   Druckertyp . . . .  HP4          HP4, HP4D, HP4_PJL, HP4D_PJL,
                                    HP5C, HP4500, HP4500D,
                                    ZEBRA203, ZEBRA300, QLZPL203,
                                    IPL203, IPL300




Dürfen Benutzer Standarddruckertyp überschreiben ?  J  (J N)

F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

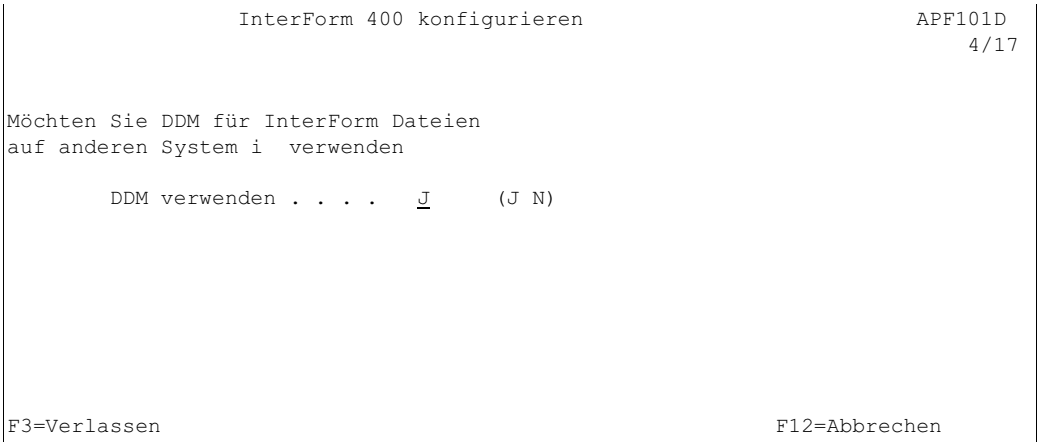
Wenn Sie Eingabe drücken, erhalten Sie die folgende Bildschirmanzeige. Hier können Sie festlegen, welchen Formulartyp sie als Standardformular benutzen möchten (im Zweifelsfalle sollten Sie *STD benutzen). Weiterhin können Sie hier das Papierformat festlegen und bestimmen, ob die InterForm400 Benutzer das Papierformat auf Formularen überschreiben dürfen.

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                       2/17

 Einstellen von Standardformularart

 Benutzer dürfen den Wert überschreiben


         Formularart    *STD


 Papierformat wählen    4  1 = LETTER      5 = COM-10      A = LEDGER
                           2 = LEGAL       6 = MONARCH     B = A3
                           3 = EXECUTIVE   7 = C5          C = A5
                           4 = A4          8 = DL

 Möchten Sie das Format auf den einzelnen Formularen definieren      J (J N)


 F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Belassen Sie den Wert für Makro Offset bei “0".

```
                InterForm 400 konfigurieren                           APF101D
                                                                         3/17


Nummer zum Zufügen zu den Makronr. des Systems . . . . . .   ___0


Der Grund zum Zufügen einer Nummer konnte sein, dass es Drucker gibt, die mit
Flash-Simm Karten ausgestattet sind, die dem HP Standardgebrauch nicht folgen.
Dieses Gebrauch sagt, dass ein Macro das im Internen Speicher eines Druckers
auch dann gewählt werden soll wenn es die selbe Nummer wie ein Makro im
Flash-Simm besitze.



F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Sollten Sie nicht die Absicht haben, Formulare zwischen einer Anzahl von InterForm400®-Installationen auszutauschen, können Sie auf den Gebrauch von DDM mit N antworten.



Geben Sie IP-Adresse oder den **NetServer-Namen** des System i ein, auf dem Sie arbeiten. Diesen Namen finden Sie entweder mit Hilfe des Befehls APF3812/DSPNETSVRA, oder unter "andere Computer" auf Ihrem Windows PC mit Client Access-Anschluss.
Dieses Merkmal wird nur für den PCL/PDF-Viewer benutzt. Falls Sie im Zweifel sind, können Sie auch die IP-Adresse des System i festlegen - ohne Umgebung'.

Teilungsname können Sie verwenden, wenn Sie nicht das komplette /APF3812Home teilen möchten (im InterForm400 wird es hauptsächlich für die graphische Ansicht genutzt). Wenn Sie statt dessen entweder den Verzeichnis /APF3812Home/VIEW teilen, können Sie den Sharenamen hier festlegen. Beachten Sie bitte, dass Sie zuerst den Share hinzufügen müssen, damit InterForm400 diesen Sharenamen akzeptiert. Um einen Verzeichnis zu teilen, können Sie z.B. den Befehl APF3812/ADDFILSHR benutzen.

Öffentliche Autorisation: Wenn Sie eine Zusammenfügung graphisch ansehen, wird eine temporäre Datei in APF3812/VIEW erstellt. Sie können den Zugriff auf diese Datei begrenzen. Mit *EXCLUDE haben nur der Datei-Ersteller und Benutzerprofile mit der Befugnis *ALLOBJ Zugriff auf diese Datei.

SwiftView auf Laufwerk installieren: Falls Ihre Benutzer Swiftview in einem anderen Laufwerk als dem gewöhnlichen C-Laufwerk installieren möchten, können Sie hier einen anderen Laufwerknamen festlegen. Dieser gilt für alle Benutzer.

☝ HINWEIS ☝

Das Ändern von öffentlicher Befugnis der Dateien in /APF3812Home/VIEW wird nur benutzt, wenn neue Dateien erstellt werden (nicht beim Ersetzen bereits bestehender Dateien). Das Benutzen der neuen Autorisierung erfordert das Löschen der Dateien in /APF3812Home/VIEW mit den Namen der End-User. **Löschen Sie nicht** die Datei SVIEW.EXE.

```
                    InterForm 400 konfigurieren                    APF101D
                                                                      5/17

Der Name, der für dieses System i  benutzt wird
Unter "Andere Computer" auf PCs.

        Netzwerkname . . . . . .  192.168.151.3

        Teilungsname . . . . . .  APF3812HOME

 Öffentliche Autorisation zu Dateien die im AFP3812/VIEW Bibliothek gemacht wor

                                   1   0 = *EXCLUDE
                                       1 = *ALL


 SwiftView auf Laufwerk installieren
                                   C   A - Z

F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Die Wahl von **Primäre Sprache** für den Betrieb des InterForm400® wurde während der Installation des InterForm400™ getroffen. Falls erforderlich, kann sie hier geändert werden.

```
                  InterForm 400 konfigurieren                      APF101D
                                                                      6/17


Primäre Sprache wählen für.:
1. Die Sprache von Anzeigen.
2. Die Sprache des Handbuchs.

        Sprachcode . . . . . .  DE   DE=Deutsch, DK=Dansk, EN=English,
                                     ES=Españoles, FR=Français, PT=Português









F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Wenn Sie möchten, dass Auto Forms Control Ausgabewarteschlangen mit angeschlossenen Druckern überwacht, haben Sie nun die Option festzulegen, welcher Formulartyp von den gemeinsam benutzten Ausgabewarteschlangen gedruckt werden soll. Falls Sie dieses Programm nicht benutzen möchten, geben Sie N ein; falls Sie im Zweifel sein sollten, das Programm APF3812/STRWTRCHK.

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                    7/17
Möchten Sie das Programm APF3812/STRWTRCHK als Gültigkeits-Kontrollprogramm
für die Befehle STRPRTWTR und STRRMTWTR, damit ein Writer nicht gestartet wird
FORMULARTYP(*ALL) auf einer der Ausgabeschl. in Auto-Forms-Control definiert,
Bei Ja, welcher Formulartyp ersetzt *ALL beim Starten eines Writers auf einer
diesen Ausgabeschln.



    APF3812/STRWTRCHK als Gültigkeits-Kontrolle nu N   (J N)

    Form.typ zum Ersatz von *ALL . . . . . .   __________

Besonders nützliche Option, wenn Sie dieselbe Ausgabeschl. benutzen
für Input an AFC-Funktionen und Output an einen Drucker, als Writer
niemals mit FORMULARTYP(*ALL) auf so einer Ausgabeschl. zu starten.




F3=Verlassen                                          F12=Abbrechen
```

Auf dem letzten Bildschirm der Konfiguration bestimmen Sie, ob Sie Unicode Spool-Dateien mit InterForm400 benutzen möchten. Wenn Sie 'J' eingeben, werden die Unicode-Optionen sichtbar und das Feld USRDFNOPT von Spool-Dateien für eine Zusammenfügung wird kontrolliert: Wird der Wert '**IF-UCS2**' gefunden, wird die Spool-Datei als Unicode angesehen. Sie können ebenfalls Unicode-Output aktivieren indem Sie eine Spooldatei mit einem Formular über die Eingabe von ‘Unicode Output=J’ zusammenfügen.

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                    8/17


Möchten Sie UCS2 (Unicode) in Ihren Spooldateien verwenden können?

        UCS2 verwenden . . . . .  J     (J N)


Sollen Unterstreichungen vom DBCS-Input vor dem Zusammenfügen entfernt werden.
          Unterstreich. entfern.  N     (J N)









F3=Verlassen                                          F12=Abbrechen
```

Die nächste Anzeige zeigt das Subsystem an, das für Auto Forms Control benutzt wird. Falls Sie es möchten, können Sie einen anderen Namen und/oder eine andere Bibliothek benutzen.

```
         InterForm 400 konfigurieren                          APF101D
                                                                 9/17


Auto Forms Control Subsystem


   Subsystem-Beschreibung . .  AUTO_FORM
     Bibliothek . . . . . .    APF3812 __









F3=Verlassen                                          F12=Abbrechen
```

So wie auch bei dem AUTO_FORM Subsystem oben, werden Sie von InterForm400 gefragt, ob Sie die anderen Subsyteme auf den nächsten Anzeigen ändern möchten:

Output Schedule Control	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/OSCCTL
Email Recovery	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/MAILINTER
Kartenleser-Terminal	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/TERMINTER
WinPrint	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/WINPRINT

Das Subsystem lässt sich sehr leicht ändern: Sie geben einfach den neuen Namen in der obigen Bibliothek ein. Sollte das Subsystem nicht existieren, schlägt InterForm400 das Kopieren oder die Aktualisierung einiger weniger erforderlicher Objekte vor:

```
              AFC Subsystem-Beschreibung erstellen

 Subsystem-Beschreibung . .  ZAUTO_FORM
   Bibliothek . . . . . .    APF3812

 Zur Erstellung der Subsystem-Beschreibung auf Enter drücken.
 F3 oder F12 für Abbrechen.

 Beachten Sie bitte:
 Die folgenden Objekte werden ebenfalls erstellt oder
 aktualisiert in der Subsystem Bibliothek:

 Objekt     Typ    Definition
 AUTO_FORM  *JOBQ  Auto Forms Control job queue
 AUTO_FORM  *CLS   Auto Forms Control class
 AUTO_FORM  *JOBD  Auto Forms Control job description
 AFCSTART   *JOBD  Auto Forms Control startup job description

 F3=Verlassen          F12=Abbrechen
```

WARNUNG

Falls Sie den Namen des Subsystems oder die Bibliothek ändern, dürfen Sie nicht vergessen, Ihr Start-IPL-Programm zu ändern, um das neue/die neuen Subsystem(e) zu starten!

(Der Kartenleser-Terminal wird ausschliesslich für die digitale Signatur/das PDF-Sicherheitsmodul benutzt).

Der nächste Konfigurationsschirm zeigt, wie Zebra-Drucker gehandhabt werden:

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                    14/17


 Befehle Prefixes und Delimiter auf Zebra-Druckern.



        - Befehle Prefix kontrollieren      Hex  7E   Default = X'7E' (tilde)

        - Befehle Prefix formatieren        Hex  5E   Default = X'5E' (caret)

        - Delimiter                         Hex  2C   Default = X'2C' (comma)




F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Oben legen Sie die Kontrollzeichen fest, die InterForm400 als Teil des ZPL-Datenstroms benutzen soll. Wenn Sie an denselben Drucker von anderen Applikationen aus drucken, müssen Sie sicherstellen, dass sämtliche Applikationen dieselben Kontrollzeichen anwenden.

Der nächste Schirm sieht wie folgt aus:

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                    15/17
Zebra Spooldatei-Preview


Preview Modus . . .  2       1 = Simulierten Druck anzeigen
                             2 = Preview Drucker benutzen
                             3 = Preview Drucker, falls vorhanden
                                 (sonst simulierten Druck anzeigen)

Preview Drucker      192.168.151.238                  Host oder IP-Adresse

Port  . . . . . .    9100  1-65535 (Vorgegeben = 9100)









F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

In dieser Anzeige können Sie festlegen, wie Sie eine Vorschau des zusammengefügten ZPLII-Ergebnisses vom InterForm400 wünschen. Dies sind die Möglichkeiten:

1 = Simulierten Druck anzeigen
Hier handelt es sich um den voreingestellten Wert. Hiermit werden die ZPL-Spooldateien über eine interne Konvertierung im InterForm400 angezeigt, wodurch ZPL-Datenstrom in PDF konvertiert wird. Der Vorteil liegt darin, dass Sie das Ergebnis sehr schnell sehen und kein physikalischer Drucker benötigt wird. Ein Nachteil ist, dass diese Vorschau nicht 100% korrekt ist (einige Schriftarten erscheinen z.B. anders als auf dem Druckergebnis)

2 = Preview-Drucker benutzen
Wenn Sie einen Drucker (entweder als Name oder IP-Adresse) und eine Portnummer

festlegen, können Sie den Drucker für Previews nutzen. Der Vorteil besteht darin, dass das angezeigte Ergebnis 100% mit dem Druckergebnis übereinstimmt. Ein Nachteil ist, dass der Drucker während dieses Preview-Vorgangs nicht zum Drucken benutzt werden kann; darüber hinaus dauert es auch länger, bevor Sie die Vorschau bekommen, und es wird auch nur die erste Seite angezeigt.

3 = Preview-Drucker benutzen, falls verhanden
Mit der Wahl dieser Option benutzt InterForm400 den festgelegten Drucker, falls dieser verfügbar ist. Ist der Drucker nicht verfügbar, wird simulierter Druck gezeigt.

Der nächste Schirm der Konfiguration sieht aus wie unten dargestellt. Sie sollten in der Regel Prinzip 1 wählen, so wie unten gezeigt. Sollte irgendetwas vorkommen, wenn Sie das rechte Papierfach auf den angeschlossenen Druckern wählen (wenn dieser Papiertyp benutzt wird), dann sollten Sie statt dessen Prinzip 2 in Erwägung ziehen.

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                     16/17
Papiertyp-Auswahlprinzip


Prinzip . . . . . . 1   1 = HP und die meisten anderen Drucker
                        2 = Kyocera

F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Dies ist die endgültige Anzeige dieser Konfiguration:

```
         InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                     17/17
Möchten Sie einen Syntaxcheck der Email-Adressen

                    J  (J N)

F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Auf der obigen Anzeige legen sie fest, ob InterForm400 eine Syntaxkontrolle von Email-Adressen ausführen soll, wenn diese in einer Email-Finish-Definition bearbeitet werden. Falls Sie '**J**' (empfohlen) eingeben, wird jede Email-Adresse bei Eingabe in die Menüs kontrolliert. Dies erfolgt nicht bei der Eingabe von '**N**'; dieser Wert ist z.B. sinnvoll,

wenn Kunden eine Faxlösung verwenden, die Email-Adressen unterstützt, die nicht allen Syntax-Anforderungen entsprechen.

Um die Konfiguration abzuschließen, müssen Sie folgendes tun:

Wählen Sie auf dem Hauptmenü des InterForm400 **80. InterForm 400 Verwaltung** und geben Sie dann 1 ein. Drücken Sie F6 zur Eingabe Ihrer System i Benutzer-ID. Sie können später zusätzliche Benutzer hinzufügen, die Zugang zum konfigurieren und/oder definieren von Formularen und Zusammenfügungs-Definitionen im InterForm400® haben werden.

Geben Sie **5. Mit Formulardateigruppen arbeiten** ein. Drücken Sie F6 zum Erstellen einer Formulardateigruppe, die Sie z.B. TEST nennen (wählen Sie 1=Schwarz/weiß Laser für Druckerklasse). Auf diese Dateigruppe bezieht sich später der Abschnitt Mit Formularen vertraut werden auf Seite 62. Später können Sie Dateigruppen für unterschiedliche Zwecke oder spezifische Benutzer hinzufügen.

Geben Sie **6. Verbinden/abbrechen von Benutzern mit Formulardatei-gruppen** ein. Verbinden Sie Ihr Benutzerprofil mit der Dateigruppe SAMPLE und der Dateigruppe, die Sie im vorhergehenden Schritt erstellt haben.

Starten Sie das Subsystem AUTO_FORM: Wählen Sie vom Hauptmenü des InterForm400 **5. Mit Auto Forms Control arbeiten**, danach Option **10. AUTO_FORM Subsystem starten**.

Sie können nun mit der Installation und dem Setup des PCL/PDF-Viewers fortfahren (sehen Sie hierzu bitte weitere Informationen auf Seite **23**) sowie des graphischen Designers (sehen Sie hierzu weitere Informationen auf Seite **27**).

Anhang L - PDF und PCL-Viewing

Der PCL-Viewer SwiftView, der im InterForm400® enthalten ist, ermöglicht die Ansicht von PCL Spool-Dateien des Datentyps *ASCII, die PCL4, PCL5 und PCL5e Daten enthalten. Es handelt sich hierbei um ein echtes WYSIWYG-Merkmal; es ist einzigartig zur Bestätigung von Formulardesign-Ergebnissen und zur Ansicht von Spool-Datei-Inhalten in den Ausgabewarteschlangen des System i , die mit InterForm400®-Formularen zusammengefügt sind.

☝ HINWEIS ☝

Problemloses Design der Formulare erreichen Sie ebenfalls mit der Installation eines graphischen Designers auf dem PC. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 27.

PDF-Viewing:

Falls Sie auf Ihrem PC Acrobat Reader (oder einen anderen PDF-Datei-Viewer) installiert haben, können Sie dieses Programm ebenfalls benutzen, um das PDF-Ergebnis einer Zusammenfügung anzusehen. Dies erfordert:

1. Dass dieses Programm (z.B. Acrobat Reader) mit der Erweiterung .PDF auf dem PC verbunden ist. (Versuchen Sie einen Doppelklick auf eine PDF-Datei auf Ihrem PC. Damit sollten Sie den PDF-Datei-Viewer öffnen, so dass die Datei angezeigt wird).

2. Dass der PC den Verzeichnis /APF3812Home/View auf dem System i "erreichen" kann - befolgen Sie die für PCL-Viewing angegebenen Schritte.

3. Dass der Netserver läuft und der Name registriert ist, wie es im Folgenden für PCL-Viewing beschrieben ist.

PCL-Viewing:

SwiftView nutzt die System i Access-Verbindung an einen Windows-PC und ist gegenwärtig in die Menüs **1. Formular Design** sowie **10. Mit Ausgabewarteschlange arbeiten** integriert.

Wenn Sie Option 5 zum Anzeigen einer zusammengefügten Spooldatei auf diesem Befehl APF3812/APFWRKOUTQ benutzen, wird die Spooldatei in Swiftview gezeigt.

SwiftView Lizenzen:

Solange InterForm400® im Testmodus läuft, können Sie eine unbegrenzte Anzahl Anwender zum Benutzen von SwiftView einrichten. Im InterForm400® ist eine SwiftView-Lizenz kostenlos enthalten. Weitere Lizenzen können Sie bei Ihrem örtlichen InterForm400®-Händler bestellen. Sie müssen jedoch mindestens fünf Lizenzen bestellen. Die Lizenz erhalten Sie in Form eines Codes, der zur Seriennummer Ihres System i passt.

Anforderungen für den Betrieb von SwiftView:

1. Sie müssen an das System i via TCP/IP von einem Windows mit System i Access (oder mit anderer 5250-Emulator, der sowohl STRPCO und die STRPCCMD-Befehle unterstützt) angeschlossen sein.

2. Der Benutzer muss volle Zugangsrechte zum Verzeichnis `\\system\APF3812Home\VIEW` haben. Sie können diese Rechte über den folgenden Befehl erhalten:

```
CHGAUT OBJ('/apf3812home/view') USER(*PUBLIC) DTAAUT(*RWX)
OBJAUT(*ALL)
```

3. Der Systemname, der im InterForm400® Verwaltungsmenü **2. InterForm 400 konfigurieren** eingegeben wurde, muss dem konfigurierten Systemnamen entsprechen, Lassen Sie sich diesen mit Hilfe des Befehls APF3812/DSPNETSVRA anzeigen oder benutzen Sie die IP-Adresse der iSeries (System i).

4. Port-Nummer 445 muss bei jeder Firewall, durch die der PC auf System i zugreifen kann, geöffnet sein.

Einstellen eines SwiftView-Benutzers

1. Benutzen Sie Option **70. SwiftView im Laufwerk C installieren**, unter 12. Service-Funktionen, zum erstellen ein Verzeichnis auf dem Laufwerk C des PCs, den der Benutzer verwendet.(C:\APF3812). Kopieren Sie dann das Programm **SVIEW.EXE** vom Verzeichnis `\\system\APF3812Home\VIEW` in dieses Verzeichnis auf dem PC. Beachten Sie bitte, dass das Laufwerk (C:) konfigurierbar ist.

2. Solange InterForm400® im Testmodus läuft, aktivieren Sie PCL-Viewing mit **F14** im Menü **1. Formular Design** und Option **5=Anzeige** im Menü **10. Mit Ausgabewarteschlange arbeiten**.

   Läuft InterForm400® im Produktionsmodus, haben Sie lediglich die Berechtigung für eine Lizenz. Sobald ein Code zur Aktivierung mehrerer SwiftView-Lizenzen installiert ist, werden die Anwenderprofile, die den Viewer aktivieren, automatisch der Anwendergruppe mit Zugriff auf SwiftView zugewiesen (Menüpunkt **51. SwiftView Anwender** auf dem Verwaltungsmenü).

   Sollten sämtliche Lizenzen bereits besetzt sein, wird jeder neue Anwender automatisch darüber informiert, sobald er versucht, den Viewer zu aktivieren. In diesem Falle müssen Sie entweder die benötigte Anzahl Viewer nachbestellen, oder Sie können alternativ hierzu ein bestehendes Anwenderprofil im Menü **51. SwiftView Anwender** mit dem Anwenderprofil ersetzen, das den Zugriff auf PCL-Viewing benötigt.

Einrichten von System i Access für PCL-Viewing

1. Benutzen Sie den Befehl:

```
APF3812/DSPNETSVRA
```

- zum Anzeigen des Netserver-Namen und der Domäne des System i . Der Netserver-Name ist der Name, den Sie für das System i beim Konfigurieren des System i Access benutzen sollten. Sie können stattdessen auch die IP-Adresse verwenden.

> **WARNUNG**
>
> *Der NetServer-Name sollte nicht mit dem Namen des System i's identisch sein. Der System-Name lässt sich mit Hilfe des Befehls DSPNETA Anzeigen. Sollten die Namen identisch sein, können Sie den Netserver-Namen mit dem Befehl APF3812/CHGNETSVRA ändern.*

3. Starten Sie NetServer mit dem Befehl:

```
APF3812/STRNETSVR
```

4. Die Person, die die Viewing-Funktion nutzen können soll, muss über volle Zugangsberechtigung auf den Verzeichnis \\system\APF3812Home\View verfügen. Sie können diese Rechte mit Hilfe des folgenden Befehls gewährleisten:

```
CHGAUT OBJ('/apf3812home/view') USER(*PUBLIC) DTAAUT(*RWX)
OBJAUT(*ALL)
```

5. Erstellen Sie einen neue System i -Verbindung in Client Access mit der Eingabe des neuen System i -Servernamen (Qsxxxxx).

6. Starten Sie eine neue Session und ändern Sie den neuen Netzwerknamen in Qxxxxxxxx unter Option **2. InterForm 400 konfigurieren**, in 80. Verwaltungsmenü.

7. Wenn Sie Client Access Express betreiben, sollten Sie ebenfalls sicher stellen, dass der Netserver auf dem System i gestartet wird. Dies erfolgt mit folgendem Befehl: STRHOSTSVR SERVER(*ALL). Sie sollten ebenfalls sicher stellen, dass der System i Systemname benutzt wird (auf dem PC und im InterForm400®), den Sie mit Hilfe von Explorer und dem Öffnen des Verzeichnis 'Andere Computer' finden können.

8. Booten Sie Ihren PC und stellen Sie die über den Operations Navigator die Verbindung mit dem neuen Servernamen Qsxxxxxxx her.

9. Wenn Sie Window95/98 betreiben, ist es wichtig, dass Benutzer-ID und Passwort auf dem PC und dem System i identisch sind.

Beachten Sie bitte: Beim Konfigurieren von Netserver und Share können folgende Befehle sehr hilfreich sein:
(sie sind alle in der Bibliothek APF3812 platziert)

NetServer-Befehle:

DSPNETSVRA	NetServer-Attribute anzeigen
CHGNETSVRA	NetServer-Attribute ändern
STRNETSVR	NetServer starten
ENDNETSVR	NetServer beenden

NetServer Share-Befehle:

ADDFILSHR	NetServer File Share hinzufügen
ADDPRTSHR	NetServer Printer Share hinzufügen
RMVNETSHR	NetServer Share entfernen

Probleme der Fehlerbehebung beim Benutzen von SwiftView:

Sollten Sie beim Starten von SwiftView (z.B. mit dem Benutzen von F14) eine Fehlermeldung erhalten, können Sie hier Hilfe bekommen.

Beim Benutzen des vollen System i Access kann der auf dem PC verwendete System i Systemname wie folgt gefunden werden: Wählen Sie Start, Programme, IBM System i Access, Verbindungen. Weitere Informationen zu System i Access finden Sie von unten.

Problem: Beim Drücken von F14 von der Design-Anzeige aus wird ein DOS-Fenster geöffnet und sehr schnell wieder geschlossen.
Lösung: Installieren Sie SwiftView so, wie es oben im ersten Abschnitt unter Einstellen eines SwiftView-Benutzers beschrieben worden ist. Stellen Sie sicher, dass der Verzeichnis APF3812 auf dem C-Laufwerk des PCs erstellt worden ist und dass die Datei SVIEW.EXE an diesen Verzeichnis kopiert worden ist. Wenn der Verzeichnis und die Datei nicht kopiert worden sind, müssen Sie sicher stellen, dass Sie über Zugangsberechtigung zum Verzeichnis /APF3812Home/View verfügen (s. Anforderung unter Punkt 5), und dass der System i Systemname im InterForm400® mit dem auf dem PC benutzten Namen identisch ist (s. Anforderung unter Punkt 5). Versuchen Sie dann nochmals, SwiftView zu installieren.

Problem: Beim Starten von SwiftView erhalten Sie ein kleines Fenster mit der Nachricht: **Unusual file access failure, check NDGDBUG \\as400\APF3812Home\View\user**.
Lösung: Stellen Sie sicher, dass der System i Systemname, der im InterForm400® eingerichtet worden ist, mit dem des auf dem PC benutzten Namen identisch ist (s.

Anforderung unter Punkt 5). Wird das System i nicht auf demselben Netzwerk und nicht auf dem DNS-Server gefunden, sollten Sie das System i der Datei des **HOSTS** auf dem PC hinzufügen, so wie es im Folgenden beschrieben ist.

Problem: Beim Starten von SwiftView erhalten Sie ein kleines Fenster mit der Nachricht:
Access to the file is not permitted \\as400\APF3812Home\View\user.
Lösung: Sie verfügen nicht über eine Zugangsberechtigung zum Verzeichnis APF3812/VIEW . Folgen Sie der Vorgehensweise, die oben unter Punkt 3 beschrieben ist. Sie erhalten ebenfalls diese Fehlermeldung, wenn Ihre Benutzer-ID und das Passwort auf dem PC nicht mit der Benutzer-ID und dem Passwort auf dem System i übereinstimmt.

Problem: Beim Versuch auf /APF3812Home durch ein angeschlossenes Netzwerk-Laufwerk auf dem PC zuzugreifen, erhalten Sie diese Fehlermeldung:
'An error occoured while connecting <Drive>: to \\<ServerName>\APF3812Home.
Microsoft Windows Network: The local device name is already in use.
This connection cannot be restored.' (= Fehler beim Verbinden von <Laufwerk>: an \\<ServerName>\APF3812Home. Microsoft Windows Netzwerk: Der lokale Gerätenamen ist bereits in Betrieb. Diese Verbindung kann nicht wiederhergestellt werden.)
Lösung: Benutzen Sie dieselbe Benutzer-ID auf dem PC und dem System i oder legen Sie ein Netz-Laufwerk für System i mit Hilfe der System i Benutzer-ID und dem Passwort fest (ist in Windows XP und neuere möglich).

Problem: Der PC kann den System i NetServer-Namen auf der Suche durch die Netzwerk-Umgebung nicht "sehen" und daher nicht auf /APF3812Home zugreifen.
Lösung: Stellen Sie sicher, dass der NetServer auf dem System i gestartet ist und Sie den NetServer-Namen benutzen - nicht den System-Namen des System i (APF3812/DSPNETSVRA). Ist das System i in einem anderen Netzwerk platziert, kann es notwendig sein, den System i NetServer-Namen der Datei des HOSTS auf dem PC hinzuzufügen. Sie können ebenfalls die IP-Adresse als Netserver-Namen in der InterForm400-Konfiguration benutzen.

Anhang O - Zur Installation und Anwendung des graphischen Designers

Von InterForm400® lassen sich eine unbeschränkte Anzahl graphischer Designer installieren.

Anforderungen an den graphischen Designer

Anforderungen für die System i:

- Wählen Sie Option '**75. Server zur Unterstützung des InterForm Designer vorbereiten**' auf dem **Servicefunktionen** um alle notwendigen Server zu starten. Diese Option kontrolliert, ob die Server aktiv sind (und kontrolliert, ob die Auflistungsfunktion aktiv ist), und startet diese falls notwendig:
  STRTCPSVR SERVER(*DDM)
  STRTCPSVR SERVER(*DTAQ *RMTCMD *SIGNON *SVRMAP)

- Eintragung (journaling) von InterForm400®-Dateien muss gestartet sein (sehen Sie hierzu Seite **?**).

- Führen Sie den Befehl **DSPNETA** aus. Finden Sie den Text/Parameter 'DDM request access'. Dies sollte in der Regel *OBJAUT sein. Der Verweis kann auch auf ein Benutzer-Programm erfolgen; sollte es *REJECT sein, wird der DDM-Server nicht funktionieren. Ändern Sie den Wert falls nötig mit dem Befehl:

  ```
  CHGNETA DDMACC(*OBJAUT)
  ```

PC-Anforderungen:

- Auf dem PC muss Windows 98 oder höher laufen.
- Der PC muss über TCP/IP an System i angeschlossen sein.
- 256 Mb RAM sind mindestens erforderlich.
- JAVA Runtime Environment Version 1.6 oder höher muss installiert sein.
- Mindestanforderung ist eine Auflösung von 1024x768 Pixels.
- Der graphische Designer des InterForm400® muss installiert sein.

Netzwerk-Anforderungen:

Wenn Sie über eine Firewall auf iSeries zugreifen, müssen Sie sicherstellen, dass diese Anschlussnummern nicht blockiert sind:

Host Server	**Portnummer**
*CENTRAL	8470
*DATABASE	8471
*DTAQ	8472
*FILE	8473
*NETPRT	8474
*RMTCMD	8475
*SIGNON	8476
*SVRMAP	449

TCP-server	Port number
*DDM	446

Abgesehen davon muss diese Port-Nummer geöfnet sein, damit Swiftview aktiviert werden kann:

Service	Port number
Microsoft-DS	445

Beschränkungen des graphischen Designers

- Barcodes werden nicht korrekt angezeigt. Es wird lediglich ein Bild, das wie ein Barcode aussieht (in ungefähr gleicher Größe), gezeigt.
- Eingeschlossenen PCL-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt. Lediglich ein Rahmen, der auf die PCL-Datei hinweist, wird gezeigt.
- **Hinsichtlich Softfonts**: Wenn der True Type-Font auf dem PC installiert ist und über das Autodownload mit der benutzten Fontnummer verbunden ist, und der True Type-Font einmalig über die ersten 16 Zeichen in der Beschreibung identifiziert wird, wird korrekt angezeigt. Falls nicht, wird der vorgegebene Font gezeigt.
- **Abrunden**: Der Designer benutzt Zoll und Pels im Hintergrund zum Lagern des Formulars. Falls Sie also Messeinheiten in cm oder Zoll mit einem Dezimalzeichen eingeben, rundet der Designer die Positionen zum nächsten Pels (1/240 eines Zolls) ab. Das Abrunden ist das eindeutigste, wenn Sie "inches" (Zoll) statt inches.pels wählen und eine Bemessung 0.001 nach oben oder unten ändern. So eine geringe Änderung wird verschwinden, da der Designer abrundet.
- Die speziellen ZPLII-Fonts: ‘CG Triumvirate Bold Condensed’ und ‘Dot Matrix’ werden in vergleichbaren (ähnlichen) Fonts gezeigt, was nicht genau so aussieht, wie die originalen Fonts.
- Die Preview-Option für Etiketten-Formulare (ZPLII/IPL) ist nicht 100% korrekt. Der Datenstrom wird im InterForm400 in PDF konvertiert, so dass einige Unterschiede im Vergleich zum endgültigen Druckergebnis erwartet werden können.

Wenn Sie den aktuellen Output anschauen möchten, können Sie vom graphischen Designer Acrobat Reader oder SwiftView aktivieren, um das genaue Ergebnis zu sehen (nachdem Sie das Design gespeichert haben). (SwiftView zeigt die PCL-Dateien an).

Die Installation des graphischen Designers

Die Installation von JAVA Environment

Bevor Sie den graphischen Designer installieren können, müssen Sie JAVA Runtime Environment installieren (falls dies noch nicht erfolgt sein sollte). Java Runtime Environment lässt sich so installieren:

1) Von Option ‘70. InterForm Designer auf PC installieren’ im InterForm400 Service Menu installieren.

2) Von iSeries IFS beim download von Datei (bis PC):
/APF3812Home/Designer/jre-6u5-windows-i586-p-s.exe
- Und danach auf Datei dobbelklicken.

3) Von der Website herunterladen (und installieren):

http://java.sun.com/j2se/1.6.0/download.jsp
Wählen Sie die Windows Installation (JRE).

Stellen Sie die Installation von 64bit JRE sicher, wenn Sie eine 64bit Version von Windows betreiben.

Sie müssen Ihren PC erneut starten, um die Installation zu vervollständigen.

Installation und Einrichtung des graphischen Designers des InterForm400®

☝ HINWEIS ☝

Vor der Installation des Designers über das InterForm400-Menü kann die Hinzufügung eines Netwerkanschluss auf dem PC nützlich sein; dies kann z.B. auf den Verzeichnis /APF3812Home erfolgen.

Sie installieren den graphischen Designer vom InterForm400® indem Sie InterForm400 mit dem Befehl `APF3812/APFMENU` eingeben, dann '12. Servicefunktionen' und '70. InterForm Designer auf PC installieren'.

Sollte diese Installation nicht gelingen, können Sie die Installationsdatei für den graphischen Designer im IFS: /APF3812Home/Designer/ finden. Suchen Sie das Verzeichnis mit der höchsten Zahl und downloaden Sie die .exe-Datei auf Ihren PC; doppelklicken Sie dann auf die Datei.

Beachten Sie, dass Sie eine festgelegte Codepage für den graphischen Designer einstellen können - pro Anwender.
(Bleibt dies leer, wird die Codepage des Systems oder die der Spooldatei benutzt).

Sie richten es vom InterForm400-Menü aus ein:
80. InterForm 400 verwalten
1. Mit InterForm 400-Benutzern arbeiten

Geben Sie den Benutzer über Option 2 ein und geben Sie die EBCDIC-Codepage ein, die für 'Designer Codepage' verwendet werden soll.

Einrichtung des Designers für DBCS-Anwendung

Falls Sie den Designer für DBCS benutzen möchten, müssen Sie andere Schriftarten im Designer verwenden. Zunächst müssen Sie die True Type Fonts auf dem PC installieren; dann können Sie auf die die Schriftarten in der Designer Konfigurationsdatei verweisen.
Die Konfigurationsdatei finden Sie hier:
C:\Documents and Settings\<PC user>\.interform\conf\client.conf
Wenn Sie die Datei beispielsweise in Notepad öffnen, stoßen Sie auf diese Zeilen:

```
############################
## Font
############################
DefaultFontBarcode:          Free 3 of 9 Extended Regular
DefaultFontPDF:              PDF417Sample
DefaultFontFixed:            Courier New
DefaultFontProportional:     SansSerif
DefaultSpoolFont:                 Monospaced
```

Sie können diese nun ändern, indem Sie z.B. auf die Schriftart SimHei (falls diese installiert ist) wie folgt verweisen:

Sie können ebenfalls die zu benutzende DBCS-Codepage mit dieser Wahl im InterForm400 einrichten:

```
############################
## Font
############################
DefaultFontBarcode:          Free 3 of 9 Extended Regular
DefaultFontPDF:              PDF417Sample
DefaultFontFixed:            SimHei
DefaultFontProportional:     SimHei
DefaultSpoolFont:            SimHei
```

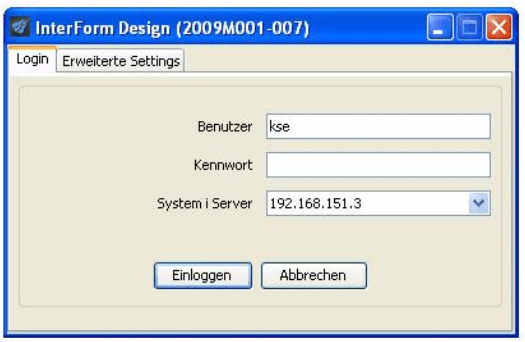
Bearbeiten Sie den Benutzer mit Hilfe von Option 2 und geben Sie die DBCS-Codepage unter 'Designer-Optionen' ein. Mit der Einstellung 'Codepage anwenden wenn' bestimmen Sie, ob diese immer benutzt wird oder ob eine spezifische Spooldatei-Codepage (im Attribut) dies überschreiben soll.

Das Starten des graphischen Designers

Falls Sie die Einrichtung einer Schnelltaste oder eines Schnellstarts während der Installation gewählt haben, können Sie hierauf klicken um den graphischen Designer zu starten. Das Ikon sieht wie folgt aus:

Sie können den graphischen Designer ebenfalls durch die Wahl von 'Start', 'Programme', 'InterForm', 'InterForm Design' und 'InterForm Design' starten.

Sie erhalten diese Anzeige:



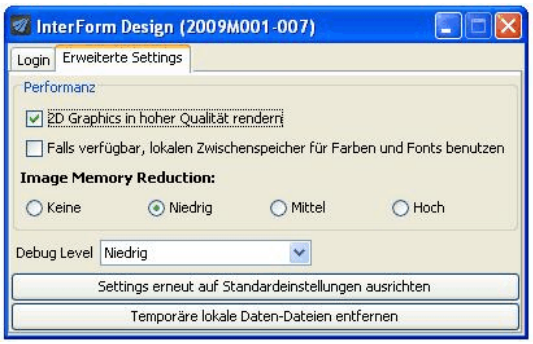
Geben Sie das Benutzerprofil, Kennwort und den Netserver-Namen oder die IP-Adresse der iSeries (System i) ein, auf der Sie InterForm400 laufen haben, und klicken Sie dann auf 'Login'. Warten Sie ca. 10 Sekunden (abhängig vom PC und dem System i) bis der graphische Designer startet.

Wenn Sie kein registrierter Benutzer des InterForm400 sind, oder keinen Zugriff auf Dateigruppen im InterForm400 haben, wird Ihnen der Zugriff mit der Fehlermeldung 'Host-Verbindung verloren' verwehrt, worauf eine andere Nachricht folgt, die das genaue Problem anzeigt.

Wenn Sie kein registrierter Benutzer des InterForm400 sind, können Sie dies werden, indem Sie der Beschreibung auf Seite **?** folgen. Sie erhalten Zugriff auf die Dateigruppen, indem Sie Option '9= Dateigruppen-Zugriff' in derselben Bildschirmanzeige wählen.

Performance-Optimierung des Designers

Falls Sie den graphischen Designer schneller machen möchten, können Sie folgendes tun:
Auf dem Logon-Bildschirm klicken Sie auf 'Erweiterte Settings'. Für eine maximale Performance, kommen folgende Einstellungen in Frage:



a) '**2D-Graphics in hoher Qualität rendern**' deaktivieren. Dadurch wird die Render-Qualität ein wenig eingeschränkt.

b) ' **Falls verfügbar lokalen Zwischenspeicher für Farben und Fonts benutzen**' aktivieren. Dadurch wird das Startup des Designers ein wenig beschleunigt. Eine spätere Aktualisierung der Farben und Fonts können Sie dann über die Wahl von 'Datei' und 'Fonts und Farben erneut laden' im Designer vornehmen.

c) '**Image Memory Reduktion**' auf '**Mittel**' oder sogar '**Hoch**' einstellen. Damit wird jedes enthaltene Bild in einer niedrigen Auflösung angezeigt; zu Auswirkungen auf die Output-Qualität von Zusammenfügungen oder Previews kommt es dabei nicht. Die höheren Reduktionen benötigen weniger RAM auf dem PC.

d) Den '**Debug Level**' (= Fehlerprüf-Niveau) auf '**Niedrig**' oder '**Keine**' einstellen.

e) Irgendein eventuell enthaltenes **Hintergrundbild deaktivieren** oder die Größe des verwendeten Bildes reduzieren. Sie können das Hintergrundbild mit Hilfe dieses Ikons in der Mitte der Anzeige oben schalten:

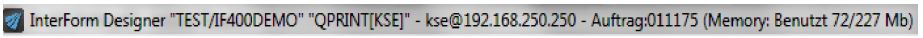
Hintergrundbild deaktivieren:

Hintergrundbild aktivieren:

f) Sie können lokal die Liste aller Spooldateien cachen, indem Sie die Option 'Falls verfügbar, lokalen Zwischenspeicher für Output Queues anwenden' aktivieren. Wenn Sie die Liste der Spooldateien aktualisieren möchten, müssen Sie das Ikon 'Liste aktualisieren' anklicken, wenn Sie die Spooldateien-Liste anschauen – so wie auf Seite 32 gezeigt.

Design eines Formulars starten

Mit dem Starten des graphischen Designers des InterForm erscheint ein Fenster mit dieser Überschrift:



Wenn ein Formular geöffnet ist, werden Dateigruppe und Formular links gezeigt (SAMPLE/IF400DEMO). Als nächstes werden Spooldateiname und Benutzer gezeigt (Spool Dateiname: QPRINT, Benutzer: KSE), und der IP-Adresse oder ID des Systems i (192.168.250.250). Zuletzt werden die Auftragsnummer (010251) und die Speichernutzung (72/227 Mb) gezeigt.

Die Auftragsnummer in der Überschrift verweist auf die Auftragsnummer des entsprechenden Auftrags mit dem Namen QZRCSRVS im Subsystem QUSRWRK auf dem System i . Mit Hilfe des Befehls 'APF3812/WRKPRFJOB' werden alle Aufträge angezeigt, die von einem spezifischen Benutzerprofil verwendet werden - einschließlich Serveraufträge. Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie auf Seite **?**.

Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

Ein neues Formular erstellen

Um ein neues Formular für PCL und/oder PDF-Output zu erstellen, können Sie entweder das Ikon drücken, das wie folgt aussieht:

- oder 'Datei' und 'Neues Formular' wählen.

Wenn Sie ein neues Formular für Zebra (ZPL) Output erstellen möchten, klicken Sie auf dieses Ikon:

Ein bestehendes Formular bearbeiten

Um ein bestehendes Formular zu bearbeiten, können Sie entweder dieses Ikon auf der linken Seite drücken:

- oder 'Datei' und 'Öffnen' wählen.
Sie sehen dann ein Liste der Dateigruppen, auf die Sie Zugriff haben. Öffnen Sie die Dateigruppe und wählen Sie das Formular, das Sie bearbeiten möchten.

Sollte eine andere Person das Formular bereits geöffnet haben, erhalten Sie eine Fehlermeldung 'Durch einen anderen Benutzer gesperrt'. Um genau zu sehen, um welchen Auftrag es sich handelt, müssen Sie versuchen, dasselbe Formular über den grünen Schirm zu bearbeiten. Wenn es sich um einen graphischen Designerauftrag handelt (der inaktiv ist), können Sie den Auftrag vom Menü des InterForm400 aus beenden, indem Sie '80.InterForm 400 verwalten' und danach '52. Mit Formularsperren des Designerauftrags arbeiten' wählen.

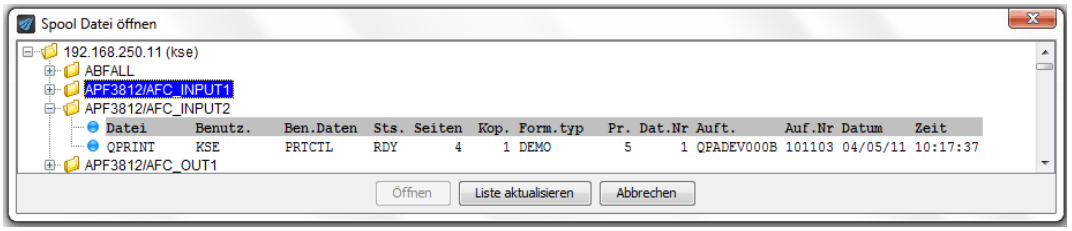
Eine Spool-Datei öffnen

Wenn Sie das Formular für eine spezifische Art Spool-Datei gestalten möchten, können Sie die Spool-Datei mit dem Formular sehen, indem Sie dieses Ikon auf der rechten Seite der Bildschirmoberkante wählen:

- oder 'Datei' und 'Spool-Datei öffnen' wählen.

Sie sehen dann eine Liste aller Ausgabewarteschlangen, die Spool-Dateien enthalten. Die Ausgabewarteschlangen sind nach Bibliotheksnamen, gefolgt vom Namen der Ausgabewarteschlange sortiert. Falls Sie gewählt haben, die Liste der Spooldateien und

Ausgabewarteschlangen lokal zu cachen, können Sie das Ikon ‘Liste aktualisieren’ drücken um eine aktualisierte Liste von dem System i downzuloaden.



Settings und Tools für das Design

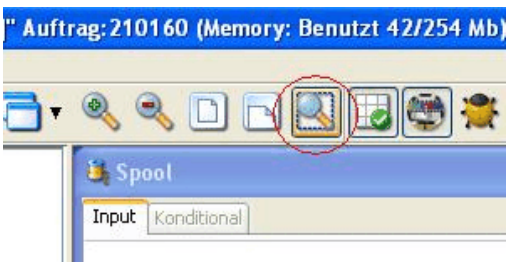
Bevor Sie mit dem Design beginnen können, richten Sie den graphischen Designer ein. Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge hierfür:

Ändern der angezeigten Größe

Sie können verkleinern oder vergrößern mit Hilfe von 'Anzeigen' und 'Zoomen" oder durch Benutzen des Ikons, das wie eine vergrößerte Brille aussieht. Sie können ebenfalls auf dieses Ikon drücken, falls SIe festlegen wollen, wie Sie den Bildschirm zwischen Ergebnisansicht und Eingabeansicht aufteilen möchten:

Sie können sogar die Ecken vom Spool- und Ergebnis-Ansicht einziehen, um die Größe und Position dieser Fenster zu ändern. Schließlich können Sie auch die vertikale Linie, die als Grenzmarkierung funktioniert, ziehen, so dass der für die Ansichten verfügbare Platz erweitert oder reduziert wird.

Abgesehen von den Zoom-Ikonen könenn Sie auch dieses wählen, um auf einen ausgewählten Bereich einzuzoomen:



Nachdem Sie auf das Ikon geklickt haben, platzieren Sie den Zeiger in der Ergebnis-Ansicht und ziehen (mit der linken Maustaste) um den Bereich herum, auf den Sie einzoomen möchten.

Die Maßeinheiten ändern

Sie können die zu verwendende Messeinheit entweder auf **Zoll und Pels** (wobei Pels 1/240 eines Zolls sind - nach dem Dezimalzeichen platziert), **einfache Zoll** (mit einem normalen Dezimalzeichen) oder **Zentimeter** festlegen. Beachten Sie bitte, dass Messangaben auf die nächste ganze Zahl Pels abgerundet werden (1/240 Zoll)..

Dies wählen Sie hier:

Wahl vonUnicode-Output

Drücken Sie auf dieses Ikon um Unicode-Output für Display und Preview zu aktivieren bzw. deaktivieren:

(Denken Sie daran, Unicode-Softfont(s) zu installieren und automatisches Laden für die verwendeten Schriftartennummern festzulegen).

Voransicht des Ergebnisses in PDF oder SwiftView

Sie können ein Preview des endgültigen Ergebnisses der Zusammenfügung vornehmen. Das PCL-Ergebnis können Sie in SwiftView anschauen. ZPL und PDF-Preview benutzt die Anwendung, die mit der '.PDF'-Erweiterung auf Ihrem PC verbunden ist - wahrscheinlich Acrobat Reader.

Wählen Sie PCL zum Benutzen von SwiftView und PDF zum Benutzen der Anwendung, die mit der Erweiterung '.PDF' auf Ihrem PC verknüpft ist - sehr wahrscheinlich Acrobat Reader.

Für ein Preview des aktuellen Ergebnisses drücken Sie auf eines dieser beiden Ikone: (Am obersten Ende rechts des Schirms gefunden)

HINWEIS

Das Ergebnis des ZPL-Preview ist nicht 100% korrekt. Der ZPL-Datenstrom wird in PDF konvertiert und ein annähernd gleiches Ergebnis wird gezeigt.

Ein Hintergrundbild einschließen

Sollten Sie sich in einer der folgenden Situationen befinden, können Sie ein Hintergrundbild als Hilfe verwenden:

1) Sie wollen die Spool-Datei redesignen oder remappen, damit Sie zu einer vorgedruckten Seite passt, die Sie zuvor gescannt haben.

2) Sie wollen ein vollständiges Design (oder Formular) erstellen, das anstelle der vorgedruckten Seite verwendet werden soll.

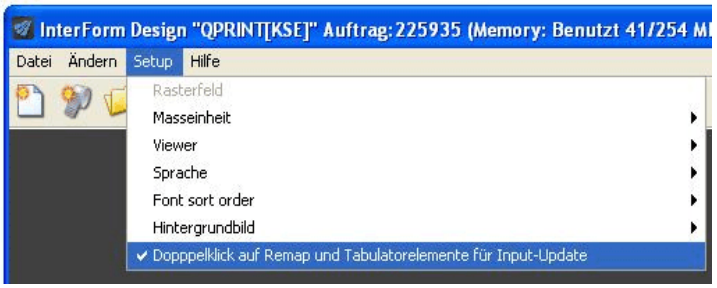
Das Hintergrundbild wird nur als Hilfe für das Design benutzt und ist nicht im Formular enthalten.

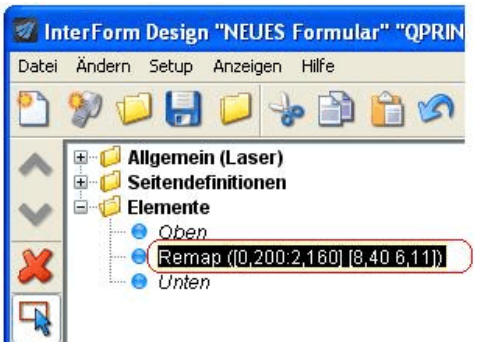
Um ein Hintergrundbild zu wählen, wählen Sie folgendes im Designer:'**Setup**', '**Hintergrundbild**' und '**Hintergrundbild wählen**'. Beachten Sie bitte, dass das Hintergrundbild nicht - so wie andere Bilder - im InterForm400 installiert werden muss, sondern direkt vom PC aus gewählt werden kann. Unterstützt werden die Formate jpg-Dateien und bmp-Dateien.

Beachten Sie bitte, dass das Bild größenmäßig der Seite angepasst wird - dabei wird das sog. Image Ratio beibehalten, es sei denn, Sie deaktivieren "*Image Ratio beibehalten*' unter '*Hintergrundbild*'. Die Deaktivierung von 'Image Ratio beibehalten' bedeutet, dass das Hintergrundbild so skaliert wird, dass es der vollen Höhe und Breite der Seite entspricht.

Wählen Sie '*Setup*', '*Hintergrundbild*' und '*Transparenten Hintergrund anzeigen*' um den Hintergrund wie unten dargestellt transparenter zu machen: (Beachten Sie bitte, dass der obere linke Rahmen des gescannten Bildes von einem in das Formular eingefügten Rahmen überdeckt ist).

Wahlen von Spooldateien sperren
Um Benutzer daran zu hindern, unbeabsichtigt Remap Fenster und Tabulatorelemente im Designer zu ändern, wurde das Merkmal 'Gewählter Spool-Bereich ist gesperrt' zugefügt. Wenn Sie es aktivieren (es ist standardmäßig aktiviert), dann kann der behandelte Spooldatei-Bereich nicht geändert werden, es sei denn, durch einen Doppelklick auf das Element in der Elementenliste in der oberen linken Ecke (unten rot markiert) und dem Klicken im Ergebnis Fenster, wenn die Änderung ausgeführt ist.

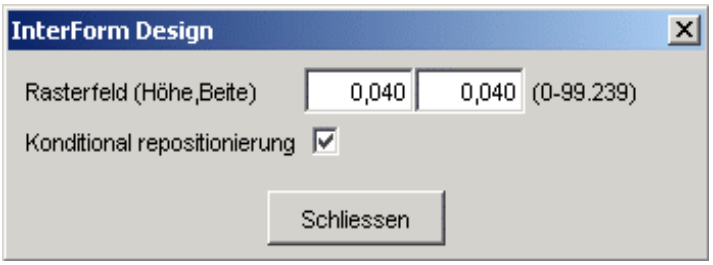




Andere Design-Vorzüge

Das Benutzen von Rasterfeld

Der graphische Designer hat standardmäßig ein sog. Rasterfeld, eine Art Raster oder Markierung, 40 mal 40 pels (6 Zeilen per Zoll). Ist das Rasterfeld aktiviert, passt sich der Cursor dem Rasterfeld an, so dass es einfacher wird, Design-Elemente auszurichten. Sie ändern die Größe des Rasterfeldes, ob Sie 'Setup' und 'Rasterfeld' wählen:



Benutzen Sie ‘Konditional repositionierung’ um Rasterfeld relativ zu Wenn..Dann Subformulare zu platzieren.

Klicken Sie auf dieses Ikon um ein Hintergrundbild zu aktivieren, das zuvor über '*Setup*', '*Hintergrundbild*' und 'Hintergundbild wählen' im Designer eingeschlossen wurde.

Drücken Sie auf dieses Ikon um den Grid und die Lineale (vorübergehend) zu deaktivieren. Damit können Elemente frei platziert werden.

Farbe oder schwarz-weiß-Design (Nur für PCL/PDF Formulare)

Sie können zwischen der Ansicht der Ausgaben in schwarz-weiß oder Farbe wechseln, indem Sie dieses Ikon auf der oberen Symbolliste drücken.

Dies hat Einfluss auf das, was Sie im graphischen Design sehen, sowie auf die Voransicht des Ergebnisses in SwiftView und Acrobat Reader.

Design für 203 oder 300 DPI (Nur für Zebra-Formulare)

Das gedruckte ZPL-Ergebnis hängt davon ab, ob Sie einen 203 oder 300 ddpi Drucker laufen haben.
Klicken Sie auf dieses Ikon, um die Auflösungs-Ansicht so zu verändern, dass sie der des Druckers entspricht.

Fehlersuche / Fehlerbeseitigung im Design

Drücken Sie dieses Ikon, um die Designelemente von der markierten Position auszuschalten. Hiermit können Sie z.B. Probleme mit Bedingungen lösen, die nicht so ausgeführt wurden, wie Sie es sich vorgestellt hatten.

Freigabe / Sperrung der Spool-Datei

Drücken Sie dieses Ikon, um die Spool-Datei (vorübergehend) freizugeben bzw. zu sperren, und schauen Sie sich das Formular ohne Spool-Dateitext an.

Eine Tour durch die Seiten der Spool-Datei

Auf der rechten Seite der Symbolleiste sehen Sie folgendes:

Dies kann verwendet werden, um die Seiten der zusammengefügten Spool-Datei zu durchlaufen, und eventuell das zusammengefügte Ergebnis Seite für Seite anzuschauen. Zum durchlaufen der Spool-Datei können Sie den Mauszeiger benutzen oder die Pfeile drücken; Sie können auch die Seitennummer eingeben, die Sie anschauen möchten.

Die Funktionen der Symbolleiste werden geändert:

- Wenn Sie **Kopiesteuerung** wählen, können Sie dies verwenden um jede der resultierenden Kopien zu sehen. P1 bezeichnet z.B. die erste primäre Kopie/Version der Ausgabe.

- Wenn SIe eine **Wenn...dann-Zeile** benutzen und 1 oder mehr Zeilen auf das bedingte Formular übertragen, können Sie den 'Bedingten' Tabulator in der Input-Ansicht drücken. Wenn Sie den bedingten Tabulator anschauen, können Sie diesen dazu verwenden, durch die Stellen zu "schnippen", wo diese Bedingung auf der aktuellen Seite zutrifft. Der bedingte Tabulator zeigt die Zeilen, die auf das bedingte Formular übertragen wurden. Diese Funktion ist sehr praktisch, wenn der Spool-Datei-Textes im bedingten Formular wieder aufbereitet wird.

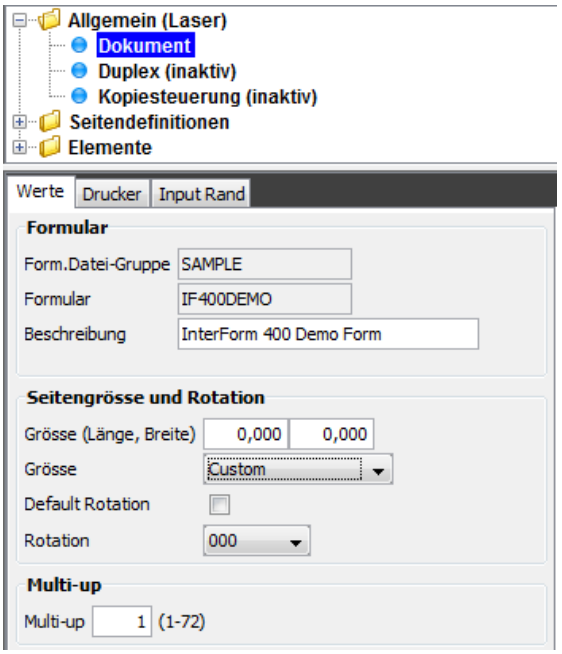
Legen Sie den Sortier-Schlüssel für die Auflistung der Schriftarten fest

Wählen Sie 'Setup' (=Einrichten) gefolgt von 'Font sort order` um festzulegen, wie Sie die verfügbaren Schriftarten bei der Auflistung sortiert haben möchten. Sie können die Schriftarten entweder nach der Schriftartennummer (vorgegeben) oder nach der Schriftartenbeschreibung (Namen) auflisten.

Das Öffnen des Verzeichniss 'Allgemein' lässt Sie die allgemeinen Einstellungen des Formulars, das Sie gestalten, ansehen:

Die Optionen hier ermöglichen folgendes:
(Ausführliche Informationen zu diesen Optionen finden Sie auf Seite **?**.)

Dokument Zeigt die Dateigruppe und den Formularnamen an. Sie können folgendes verändern: Multi-up (Seiten pro Seite) und Seitenränder (Anzahl Zeilen und/oder Zeichen zum Verschieben der Spool-Datei nach unten oder rechts). Hier legen Sie auch die Größe des Etiketts für Zebra-Output fest.



Wenn Sie 'Custom' als Größe wählen, werden Sie nach der Länge und Breite des Papiers gefragt – so wie oben gezeigt. Falls Sie irgendeine andere wählen, erscheinen diese Eingabefelder nicht.

Zebra Bestimmt spezifische Zebra **(**ZPL)-Parameter: Druckgeschwindigkeit und relative Temperatur.

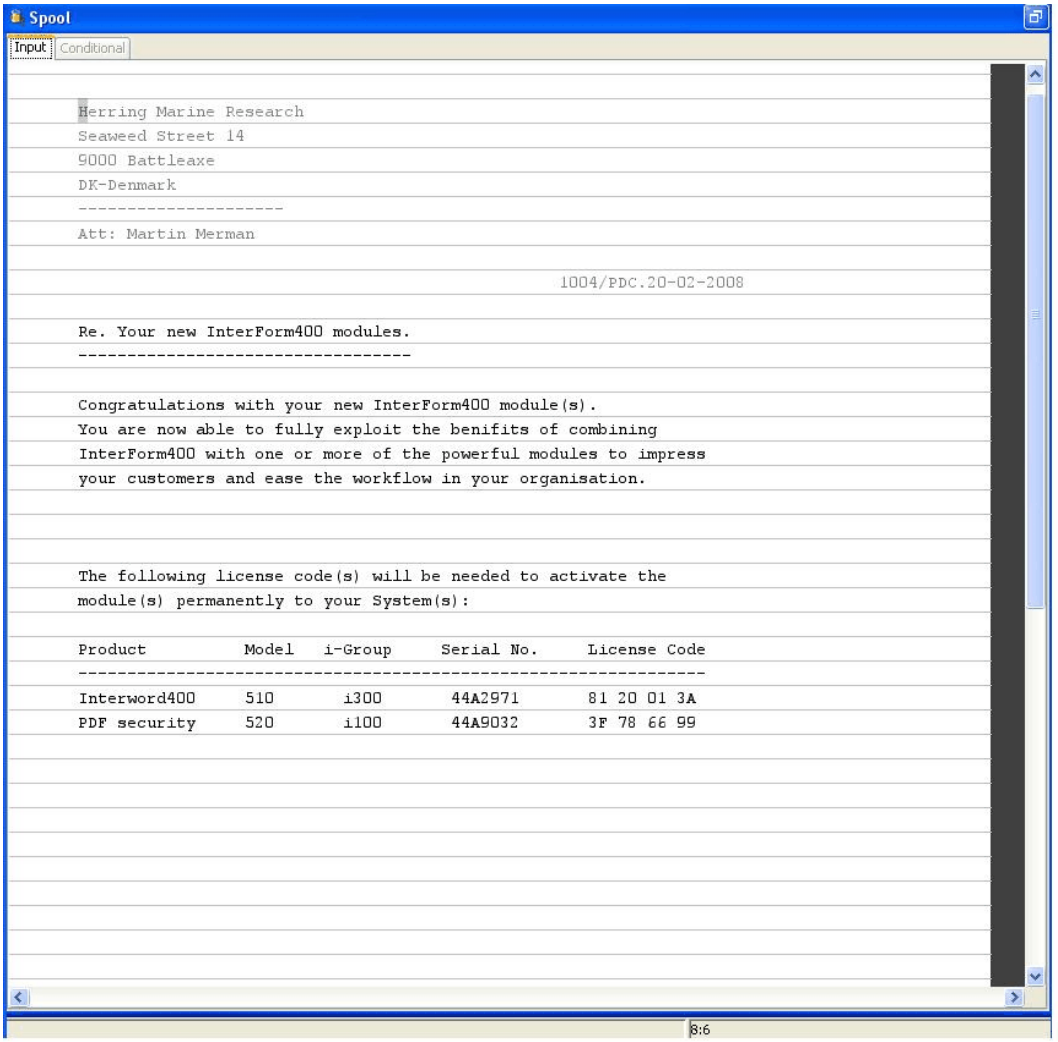
Kopie-steuerung Hier können Sie die Attribute von Kopiesteuerung aktivieren oder ändern. Weitere Informationen finden Sie auf Seite .

Seitendefinitionen bezieht sich auf Erweiterte Seitendefinitionen. Öffnen Sie diesen Verzeichnis und fügen Sie mit Hilfe dieses Ikons, das auf der unteren linken Seite der Bildschirmanzeige platziert ist, neue Zeilen ein:

Weitere Informationen zur erweiterten Seitendefinition finden Sie auf Seite **?**.

Die Spool-Ansicht

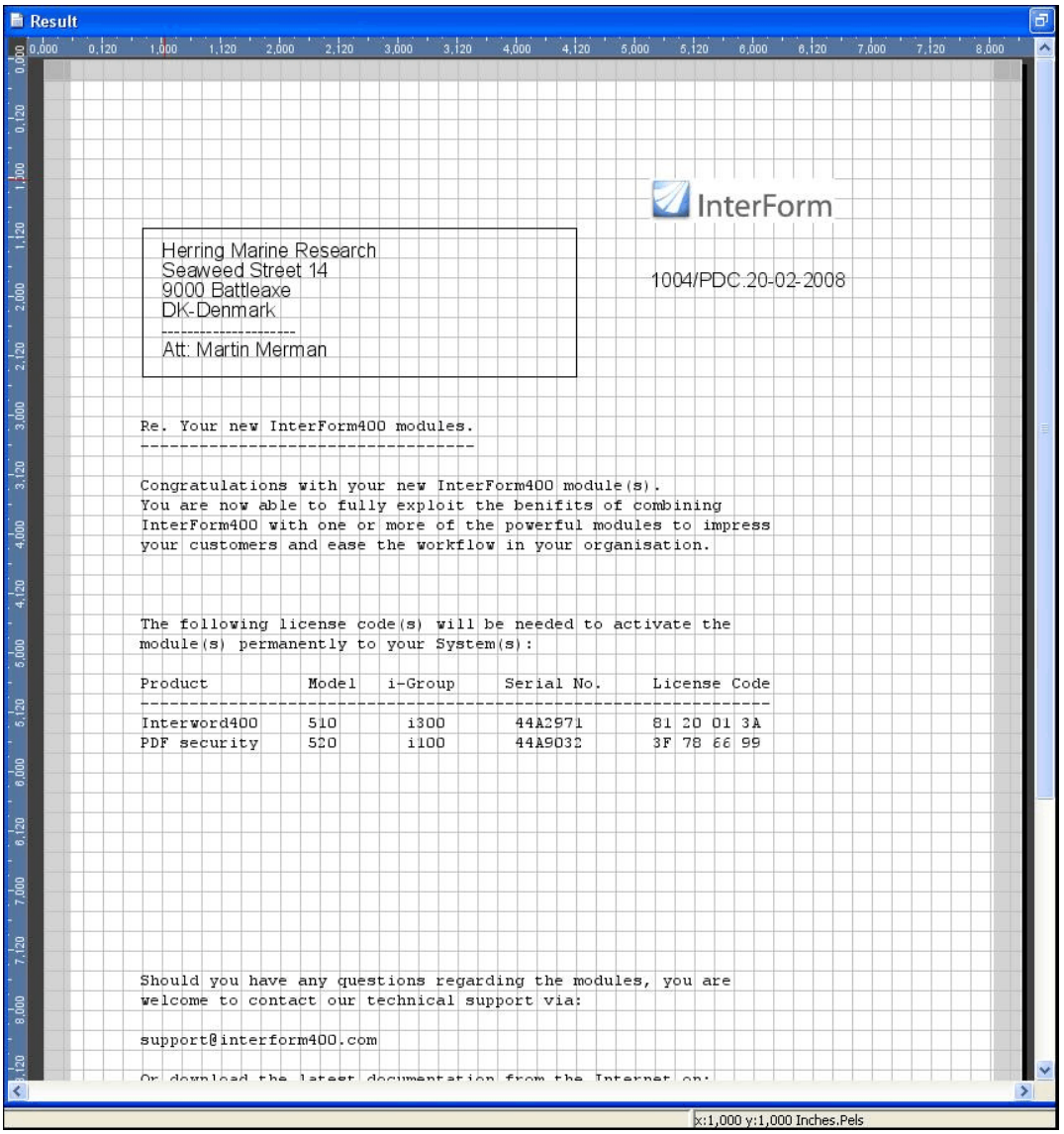
Beim Gestalten (Design) können Sie die ursprüngliche Spool-Datei und das Ergebnis der Spool-Datei auf der rechten Seite ansehen. Wählen Sie 'Input' um die ursprüngliche Spool-Datei zu sehen. Bereits aufbereiteter oder tabellierter Text wird in grau dargestellt:


Spool
Input
Conditional
Herring Marine Research
Seaweed Street 14
9000 Battleaxe
DK-Denmark
Att: Martin Merman
1004/PDC.20-02-2008
Re. Your new InterForm400 modules.
Congratulations with your new InterForm400 module(s).
You are now able to fully exploit the benifits of combining
InterForm400 with one or more of the powerful modules to impress
your customers and ease the workflow in your organisation.
The following license code(s) will be needed to activate the
module(s) permanently to your System(s):
Product Model i-Group Serial No. License Code
Interword400 510 i300 44A2971 81 20 01 3A
PDF security 520 i100 44A9032 3F 78 66 99
8:6

Wenn der Mauszeiger in der Spool-Ansicht platziert ist, wird die gegenwärtige Position am unteren Ende rechts angezeigt (Im obigen ist die aktuelle Position die 8 in Zeile 6). Wenn Sie ein bedingtes Element markieren, leuchtet der 'Konditional' Tabulator auf. Mit dem Aktivieren dieses Tabulators ist eine Ansicht der auf das spezifische Formular übermittelten Zeilen möglich. Sie können der Konditional Tabulator benutzen um Tabulatoren und Remap-Fenster im bedingten Formular zu definieren.

Die Ergebnis-Ansicht

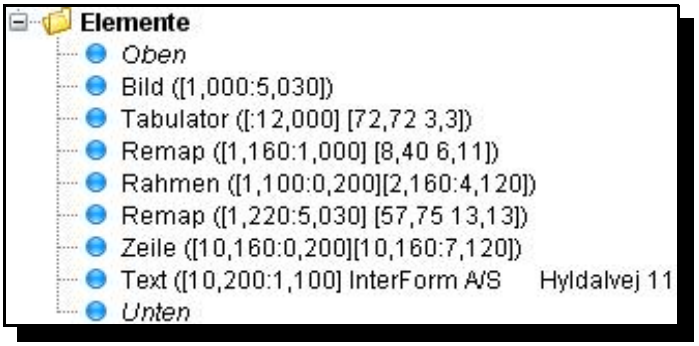
So sieht die Ansicht des Ergebnisses aus:


Result
InterForm
Herring Marine Research
Seaweed Street 14
9000 Battleaxe
DK-Denmark
Att: Martin Merman
1004/PDC 20-02-2008
Re. Your new InterForm400 modules.
Congratulations with your new InterForm400 module(s).
You are now able to fully exploit the benifits of combining
InterForm400 with one or more of the powerful modules to impress
your customers and ease the workflow in your organisation.
The following license code(s) will be needed to activate the
module(s) permanently to your System(s):
Product Model i-Group Serial No. License Code
Interword400 510 i300 44A2971 81 20 01 3A
PDF security 520 i100 44A9032 3F 78 66 99
Should you have any questions regarding the modules, you are
welcome to contact our technical support via:
support@interform400.com
x:1,000 y:1,000 Inches.Pels

Beachten Sie bitte, dass die Lineale nur mit dem Grid angezeigt werden.Sie können ein Element markieren und es zu der Position ziehen, die Sie wünschen. Die aktuelle Position des Mauszeigers wird am unteren Ende in Zoll und Pels angezeigt.

Das Einfügen von Design-Elementen

Um mit dem Bearbeiten oder dem Hinzufügen von Design-Elementen in einem Formular beginnen zu können, müssen Sie den Verzeichnis 'Elemente' des Formulars öffnen:



Drücken Sie dieses Ikon, um das markierte Element nach oben (im liste von Elemente) zu verschieben. In der obigen Bildschirmanzeige würde es 'Muster (Schwarz) über den Textbefehl hinausschieben.

Drücken Sie dieses Ikon, um das markierte Element nach unten zu verschieben.

Löscht das markierte Design-Element. Sie können auch einfach ein Element markieren und die <Löschen> Taste drücken.

Design-Elemente lassen sich ebenfalls durch einfaches "Ziehen" (mit der linken Maustaste) verschieben - damit platzieren Sie die Elemente in einer neuen Position.

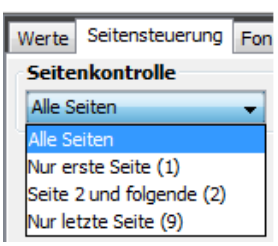
Natürlich können Sie auch die normalen Textbearbeitungsfunktionen, d.h. die Optionen Ausschneiden/Kopieren/Einfügen verwenden, um die Elemente zu verändern; dies gilt auch für die Funktionen, mit deren Hilfe sie z.B. den zuletzt getätigten Schritt rückgängig machen können. Um die Clipboard-Optionen nutzen zu können, müssen Sie das/die Element/Elemente in der Elementenliste links anklicken.

Alle Elemente sind zwischen "Oberes Ende" und "Unteres Ende" platziert. Aktivieren Sie die Position zwischen "Oberes Ende" und "Unteres Ende", dort, wo Sie das Element einfügen möchten. Das neue Element wird nach dieser Position platziert. Nach der Aktivierung eines Elementes müssen Sie es auf der Ergebnis-Ansicht auf der rechten Seite platzieren.

Sticky-Elemente
Hinweis: Wenn Sie viele Elemente desselben Typs einfügen möchten, können Sie auf den Elementen-Typ (auf der linken Liste) **doppelklicken**, wodurch Sie ihn anheften und mit einem roten Rahmen markieren. Jetzt können Sie viele Elemente desselben Typs einfügen, ohne dass Sie jedes Mal den Elementen-Typ wählen müssen. Sobald Sie fertig sind, klicken Sie einfach wieder auf den Elementen-Typ (lassen Sie die Taste einen Moment hinuntergedrückt).

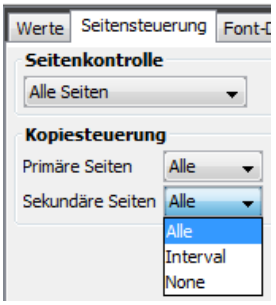
Für alle Elemente (das Subformular-Element ausgenommen) können Sie mit Hilfe des Seitenkontrolle wählen, das Element nur auf bestimmten Seiten einzufügen.
Sie können wählen, das Element einzufügen:

Alle Seiten (Default)
Nur erste Seite (1)
Seite 2 und folgende (2)
Nur letzte Seite (9)



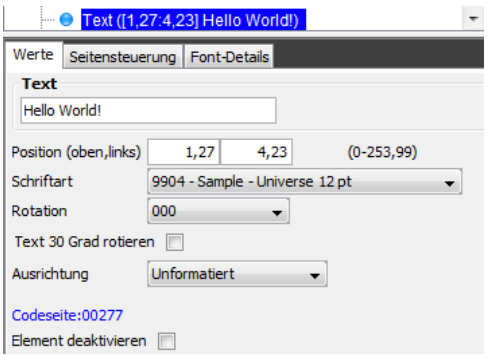
Kopiesteuerung
Wenn Sie Formular Kopiesteuerung aktiviert haben, ist jedes Element auf sämtlichen oder auf spezifischen Kopien einfügbar. Dies richten Sie auf dem Seitensteuerung-Tabulator des Elements ein.
Die primären und sekundären Seiten verweisen auf den Zusammenfügungstyp.
Sie können eine primäre (vorgegebene) oder sekundäre Zusammenfügung festlegen, wenn Sie die Zusammenfügung mit einem Formular oder einem Formular-Selektor spezifizieren.

Alle: Das Element auf allen Kopien einschließen.
Interval: Das Element auf einem Kopienintervall einschließen.
None: Das Element auf keinen Kopien einschließen.



Hier sind die Element-Typen, die Sie einfügen können:

Festgelegter Text. Die Bestandteile sind:

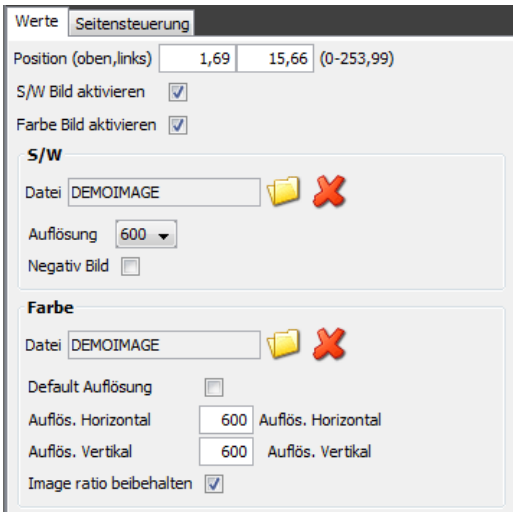


Text Der einzufügende Text
Position Die Position von oben und links (Bezugspunkt ändert sich mit der Rotation)
Schriftart
Die für den Text zu benutzende Schriftart.
Text 30 Grad rotieren
Mögliche Option für Schriftartennummern >=5000. Rotiert den Text zusätzlich 30 Grad.
Wird der Text um 30 Grad rotiert, können Sie ebenfalls **Unausgefült** wählen (Buchstaben in Konturenform, sie werden nicht ausgefüllt).
Rotation Die Rotation des Textes. Beachten Sie, dass der Text mit der Rotation den Bezugspunkt ändert; d.h. Sie müssen in der Ergebnisansicht möglicherweise auszoomen, um die neue Position nach der Rotation zu sehen.
Ausrichtung
Textausrichtung. Er kann unformatiert, zentriert oder rechtsbündig sein.

Druck-Info. Fügt Daten von Spooldatei oder Formular in das Ergebnis ein. Das Element funktioniert wie das obige Textelement, das Informations-Eingabefeld ausgenommen, das mit diesen Werten eingerichtet werden kann:

Wert:	Ausdrucke:
Seitenzahl	Seitenzahl der aktuellen Seite.
Gesamte Seitenzahl	Gesamte Seitenanzahl.
Multi Up Seitenzahl	Die aktuelle Seitenzahl beim Benutzen von Multi-Up.
Auftragsname	Der Auftragsname.
Benutzer	Anwenderprofil des Auftrags.
Auftragsnummer	Auftragsnummer des Auftrags.
Auftragsinfo.	Gesamte oben stehende Information, über den Auftrag.
Program Name	Das Programm, das die Spool-Datei erstellt hat.
Program Bibliothek	Die Bibliothek des Programms, das die Spool-Datei erstellt hat.
Formular Name	Das Formular, mit dem zusammengefügt wurde.
Form.Datei.Gruppe	Die Dateigruppe des zusammengefügten Formulars.
Drucktext (PRTTXT)	Das PRTTXT Attribut der Spooldatei.

Fügt ein importiertes TIF/BMP/JPG Image im Design ein. Dieses Bild muss zuvor in das InterForm400 importiert worden sein. Sie können ein schwarz/weiss-Bild, ein Farbbild oder beide Arten wählen:



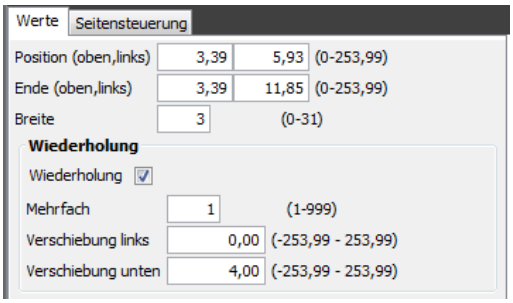
Sie können wählen, das Bild entweder hinsichtlich dem schwarz/weiss-Output, dem Farboutput oder beiden Formen von Output einzuschließen, indem Sie ‘x Bild aktivieren’ wählen. Die beste Output-Qualität erhalten Sie, indem Sie, wie oben, separate Bilder für s/w und Farbbilder wählen. Das Einfügen des Bildes erfolgt durch Anklicken des Ordner-Ikons, wo die im InterForm400 installierten Bilder aufgelistet werden. Indem Sie auf das rote X klicken, löschen Sie lediglich den Verweis auf das Bild – NICHT das installierte Bild.

Auflösung

Indem Sie die Auflösung ändern, können Sie die Größe eines Bildes erneut festlegen. Je höher die Auflösung, desto kleiner das Bild. Die Auflösung eines s/w-Bildes kann nur in festgelegten Schritten erfolgen, wohingegen Sie die Farbauflösung auf jeden beliebigen Wert einstellen können. Sobald Sie den ‘Tick’ für die ‘Default Auflösung’ entfernen, können Sie die Ecken des Farbbildes einziehen, und es somit verkleinern.

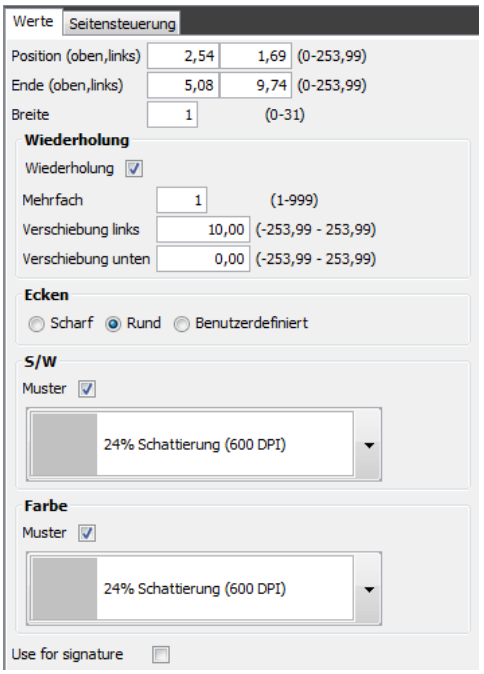
Die Option **Negativ Bild** für das Schwarz/Weiss-Bild, vertauscht die Farben schwarz und weiss. Sie können Farbe und s/w-Output kontrollieren, indem Sie ganz oben das Ikon Farbe toggeln anklicken:

Zeile. Halten Sie die linke Maustaste heruntergedrückt und ziehen Sie durch das Ergebnisfenster zum Einfügen der Zeile. Die Eigenschaften sind:



Wiederholen
Die Wiederholungsoption lässt sich zum unmittelbaren Einfügen multipler Zeilen benutzen. Geben Sie ein, wie oft diese Zeile wiederholt werden soll und um wie viel Sie die Zeile für jede Wiederholung verschieben möchten.

Rahme. Fügt einen Rahmen ein.



Position
Der Abstand vom oberen und linken Papierrand zur oberen, linken Rahmenecke. Ende Der Abstand vom oberen und linken Papierrand zur unteren, rechten Rahmenecke.

Wiederholung
Sehen Sie hierzu die Beschreibung des Elements Zeile von oben.

Ecke Legt die Form der Ecken fest:

Scharf Alle Ecken sind scharf

Rund Alle Ecken sind standardmäßig rund (der Radius beträgt 24 Pels)

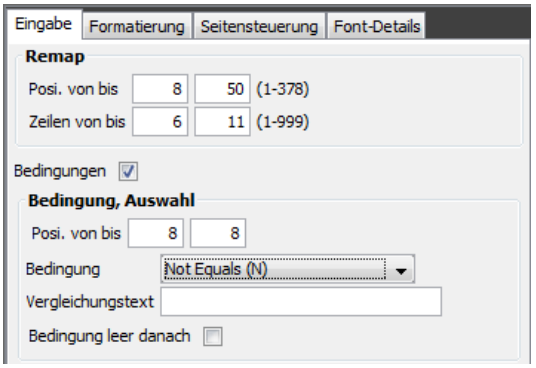
Benutzerdef.
Einstellung des Radius jeder Ecke auf jede Kompassrichtung: NW, NE, SW,SE.
Radius = 0 ist eine scharfe Ecke
Radius = 24 ist eine 'normale' runde Ecke

S/W-Muster und Farb-Muster
Legt die Rahmenfüllung in schwarz-weiss und Farb-Output fest. Für eine

gleichmäßigeSchattierung wird eine Füllung von 600 dpi empfohlen. Für Farb-PDF wird das beste Ergebnis geschaffen, indem Sie die Farbfüllung auf 100% Schwarz einstellen und mit einer grauen Farbe mit Hilfe des Elements Tinte kombinieren. Wenn Sie die Füllung auf 100% weisse Schattierung einstellen, können Sie Elemente löschen, die zuvor eingefügt wurden, und den Bereich weiss gestalten. Weitere Einzelheiten zum Element Tinte finden Sie auf Seite 52.

Tabulator: Ein "Tabulator" führt die Formatierung und horizontale Verschiebung eines Intervalls von Zeilen und Positionen in einer Spooldatei aus. Ein ähnliches Element ist das Remap Window. Zum Löschen von Text in der Spooldatei sollten Sie den Tabulator benutzen: Tabulieren Sie einfach den Text und platzieren Sie diesen außerhalb der Seite in der Ergebnis-Ansicht. Markieren Sie zuerst den Textbereich in der Input-Ansicht (zum Tabulieren), und markieren Sie dann den Platz in der Ergebnis-Ansicht, wo er gedruckt werden soll.

Unter dem Eingabe-Tabulator finden Sie dieses:

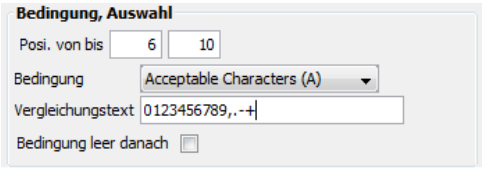


Position Die Tabulationspositionen der Spooldatei
Zeilen Die Tabulationszeilen der Spooldatei

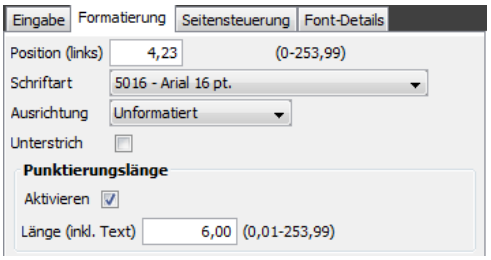
Bedingungen
Mit der Aktivierung wird jede Spooldatei-Zeile in dem markierten Zeilenintervall hinsichtlich der Bedingung kontrolliert; lediglich die Zeilen, auf die die Bedingung zutrifft, werden tabelliert.
Position Die Positionen jeder Zeile für den Vergleich
Bedingung
(Vergleich der gewählten Positionen mit dem unten stehenden Vergleichstext). Mögliche Bedingungen sind folgende:
> Größer als eine Zahl im folgenden Feld. Der Vergleich ist Text/Zeichen basiert.
= Entspricht einem Textstring (fallabhängig)
< Weniger als ein Text im folgenden Feld. Der Vergleich ist Text/Zeichen basiert.
N Entspricht keinem Textstring (fallabhängig) oder einer Zahl.
A Akzeptierte Zeichen, d.h. kein Zeichen – weder eines noch mehrere – werden in der Liste des Vergleichstextes gefunden.
U Unakzeptable Zeichnen. 1 oder mehrere Zeichen in der markierten Abfolge gibt nicht im folgenden Feld.
Vergleichstext
Der Text, mit dem die Spooldatei-Inhalte verglichen werden.
Bedingung lehr danach
Ist dies aktiviert, werden die Positionen, die für die Bedingung genutzt werden, von der Spooldatei entfernt, d.h. sie werden nicht gedruckt. Jedes nachfolgende Leerzeichen wird weggetrimmt; setzen Sie daher Leerzeichen z.B. als

erstes Zeichen ein, wenn Sie Leerzeichen in Vergleichen von A und U anwenden möchten.

Beispiel für die Anwendung der Bedingung A=Akzeptierte Zeichen
Möchten Sie, dass der Tabulator nur für Zeilen funktioniert, die eine Zahl enthalten, können Sie folgende Bedingung benutzen:



Unter dem Formatierungstabulator definieren Sie die Position und das Layout des tabellierten Textes:



Position Absolut zur Rotation, die in den Globalen Einstellungen für das Formular spezifiziert wurde. Bei einer Verschiebung über den Seitenrand hinaus, (z.B. 30"), werden die Daten vom Datenstrom entfernt. Ist der Tabulator in einer erweiterten Seitendefinition erhalten, ist dieser Abstand relativ zum in Erweiterte Seitendefinition festgelegten Rand.

Schriftart: Die neue Schriftart des formatierten Textes.

Ausrichtung
Formatierung des Textfeldes. Folgende Werte sind gültig:

Unformatiert. Der Bereich wird ohne Veränderung hinsichtlich Formatierung und Leerzeichen gedruckt.
Links (ausrichtung). Führende Leerzeichen in Textzeilen im Tabulatorbereich werden entfernt und passen den Bereich linksbündig an der Position an, die durch **Position** angezeigt wird.
Zentriert. Nachfolgende und führende Leerstellen im Tabulatorbereich werden erst entfernt, wonach jede Zeile zentriert wird.
Recht. Die Schriftzeichen in der Textzeile im Tabulatorbereich werden rechtsbündig gedruckt.
Nummerisch. Rechtsausrichtung nummerischer Werte. Auch wenn Werte negativ sein sollten (mit einem Minus als letztes Zeichen), werden sie weiterhin hübsch rechtsbündig ausgerichtet.
Barkode. Nachfolgende Leerzeichen in Strichcodedaten drucken. Zeigt an, wenn die Leerzeichen in der Positionsabfolge nach den Strichcodedaten in Strichcode konvertiert werden sollen. Dies betrifft nur die Strichcodes **Code128** und **3of9**. Die Strichcodes werden immer linksbündig ausgerichtet (normalerweise werden nachfolgende Leerzeichen ignoriert).

Unterstrich: Unterstreichen von Text im Tabulator (führende und nachfolgende Leerzeichen werden nicht unterstrichen).

Punktierungslänge:
Ist die letzte Position einer durch das Feld **Remap Position** definierten Zeile ein Punktzeichen, wird eine Punktierungslinie gedruckt. Die Punktierung beginnt nach dem letzten gedruckten Zeichen. Es können nur die Werte **U** und **L** für Ausrichtung verwendet werden. Es erfolgt keine Punktierung, wenn

ein anderer Wert verwendet wird, kein Punkt gefunden wird oder der Text die Punktierungslänge überschreitet.

Sollten Sie bei dem Versuch den Tabulator zu ändern keinen neuen Bereich in der Input-Ansicht markieren können, schauen Sie bitte im Abschnitt ‘Wahl von Spooldatei sperren” auf Seite 35 nach.

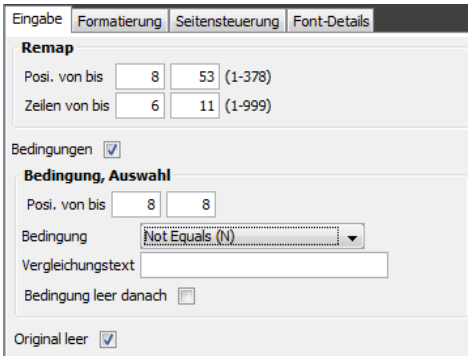
WARNUNG

*Wenn zwei oder mehr sich überlappende Tabulatoren definiert sind, benutzt der zuerst definierte Tabulator den benötigten Text und lässt leere Positionen in dem notwendigen Bereich für den nächsten Tabulator. Es können maximal **200** Tabulatoren pro Formular definiert werden.Das **Limit von 200 Tabulatoren** in einer Formular schließt sämtliche eingetragene Subformulare ein. Falls Sie viele bedingte Tabulatoren benutzen, sollten Sie eventuell stattdessen das bedingte Formular benutzen.*

Remap Window. Markieren Sie das Textfenster, das Sie remappen möchten in der Input-Ansicht; dann wo es platziert werden soll in der Ergebnis-Ansicht. Das Limit von 300 Remap Window in einer Formular schließt sämtliche eingetragene Subformulare ein.

Wenn Sie Spooldatei-Daten entfernen möchten, sollten Sie den Tabulator benutzen. Falls Sie das Remap-Fenster benutzen, kann im PDF-Output weiterhin nach den Daten gesucht werden, auch wenn sie nicht direkt sichtbar sind.

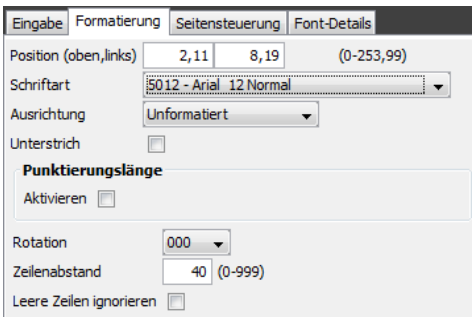
Eigenschaften:



Remap Die Spooldatei-Positionen und Zeilen, die Sie remappen/repositionieren möchten.

Bedingungen Sehen Sie die obige Beschreibung des Tabulators.

Der Formatierungstabulator hat diese Optionen:



Einige Funktionen sind für das Tabulatorelement oben verdeckt. Die anderen sind folgende:

Rotation Der gewählte Text wird rotiert. Bitte sehen Sie hierzu den Hinweis im Textelement auf Seite 43 zum Punkt Rotation.

Zeilenabstand Die Höhe jeder Spooldatei-Zeile in Pels (40 Pels entspricht 6 Zeilen pro Zoll). Das Remap Fenster avanciert diesen Abstand für jede Spooldatei-Zeile.

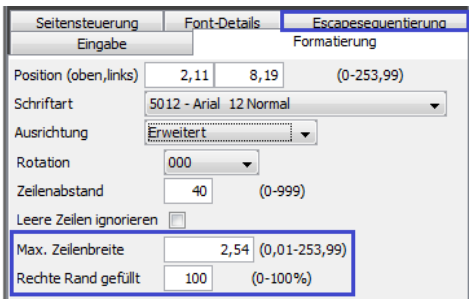
Leere Zeilen ignorieren
Das Remap-Textfenster wird zusammengeschoben, so dass sämtliche Leerzeilen (und Zeilen ohne gültige Bedingung) ignoriert werden.

HINWEIS

Falls es dazu kommt, dass Sie bei dem Versuch, das Remap-Fenster-Element zu ändern, nicht in der Lage sind, einen neuen Bereich in der Input-Ansicht zu markieren, gilt folgendes: Schauen Sie bitte im Abschnitt 'Wahl von Spooldatei sperren' auf Seite 35 nach.

Ausrichtung: Erweitert
Verwenden Sie diese Option um z.B. die Zeilenumbrüche dynamisch zu ändern, jedoch gleichzeitig eine maximale Breite festzulegen und das InterForm entscheiden zu lassen, wann diese Zeilenumbrüche ausgeführt werden sollen.
Erweiterte Ausrichtung wird nicht für Fixed Font (nicht proportionale Schriftrat) wie z.B. Courier unterstützt.

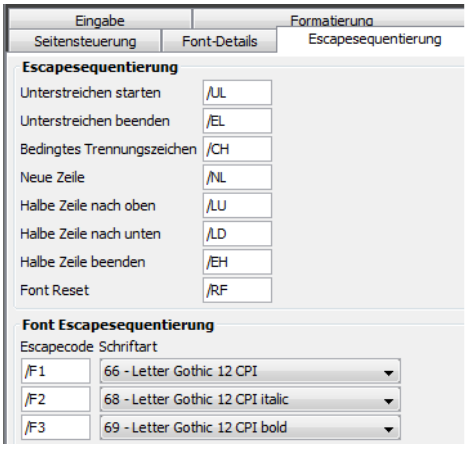
Mit der Wahl von Ausrichtung=Erweitert, werden zwei weitere Optionen angezeigt und ein Escape Sequenz- Tabulator ist verfügbar:



Max. Zeilenbreite
Die erlaubte Breite des Textes. InterForm400 versucht, die volle Breite anzuwenden, und die Spooldatei-Wörter zu neu zu arrangieren.

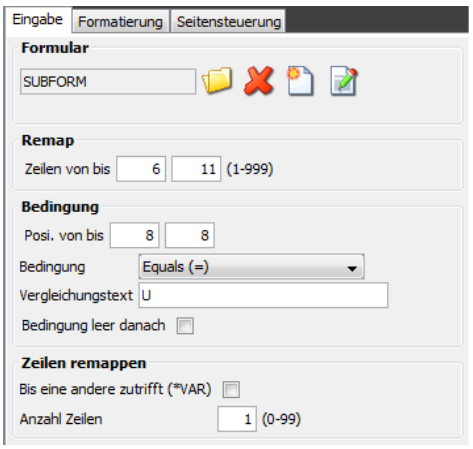
Rechte Rand gefült:
Definiert, wenn eine Textzeile nicht justiert werden soll. Dies basiert auf dem Prozentsatz Textzeichen gegenüber Leerzeichen der letzten Zeile eines aufbereiteten Abschnitts (0-100%).

Der **Escapesequentierung**-Tabulator ermöglicht, dass die Spooldatei-Formatierung und Schriftartenwahl in der Mitte des Textes aufruft:



Escape-Sequenzen werden nicht für Etikettendrucker unterstützt (ZPL/IPL). Falls der wiederaufbereitete Text beispielsweise den Text '/UL' enthält, wird der folgende Text unterstrichen, bis der Text '/EL' gefunden wird.

Bedingung. Markieren Sie den Bereich für die Bedingung in der linput-Ansicht: Für die Bedingung bestimmen Sie die **Zeilen** während Sie die **llinke Maustaste** gedrückt lassen, und die **Positionen**, während Sie die **rechte Masutaste** gedrückt lassen. Eigenschaften dieses Elements sind:



Auf der **Bedingung-Element** sehen Sie diese Ikone neben dem bedingten Subformular:

Fügt ein bestehendes Formular als das aufzurufende Formular für diese Bedingung ein.

Räumt den Hinweis zum Subformular - löscht nicht das aktuelle Subformular.

Erstellt ein neues Subformular, das mit Hilfe von Wenn...dann aufgerufen wird

Wenn Sie ein bedingtes Formular gewählt haben, können Sie es durch Drücken dieses Ikons bearbeiten. Bei der Wiederaufbereitung von Inhalten einer Spool-Datei in einem bedingten Formular sollten Sie 'Konditional Ansicht' statt 'Input-Ansicht' benutzen.Wenn Sie die Bearbeitung beendet haben, erfolgt die Rückkehr zum Hauptformular durch die Wahl von 'Datei' und 'Aktuelles Formular schließen' oder durch das Drücken dieses Ikons in der Symbolleiste:

Die Optionen sind:

Remap Der für die Bedingung zu scannende Zeilenintervall.

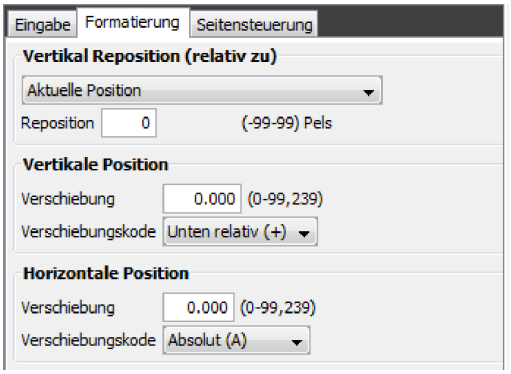
Bedingung
Sehen Sie weitere Einzelheiten zum Tabulator auf Seite 46.

Bedingung danach leer
Die Aktivierung sorgt dafür, dass für die Bedingung benutzte Zeichen ausgeblendet werden – sobald die Bedingung zutrifft. Die Zeichen sind in dem bedingten Formular nach wie vor verfügbar, wenn irgendwelche Zeilen übertragen werden sollten.

Beachten Sie bitte die Bedingungsparameter für Remap am unteren Ende. '**Bis eine andere zutrifft**' ist standardmäßig gesperrt und die Anzahl auf das bedingte Formular übertragen Spool-Datei-Zeilen beträgt **0**. Wenn Sie eine Zahl festlegen, ist dies die Zahl der Spooldatei-Zeilen, die auf das andere Formular übertragen werden, mit der Zeile beginnend, in der die Bedingung erfüllt wird.

Ob die Bedingung '**Bis eine andere zutrifft** (*VAR)' aktiviert ist, werden Zeilen mit der zutreffenden Bedingung zum Subformular übertragen – bis ein anderes (oder dieses) bedingte Element erfüllt wird.

Beachten Sie den Tab '**Formatierung**`. Hiermit können Sie entscheiden, wo das bedingte Formular platziert werden soll:



Vertikal Reposition kann dieses Formular und die nachfolgenden Spooldateizeilen hoch oder runter verschieben:

Aktuellen Position:
Hiermit wird der Rest der Spol-Datei entweder nach oben (negativer Wert) oder nach unten verschoben (positiver Wert). Auf Seite **?** finden Sie ein Beispiel für diese Option.

Letzte nicht leere Zeile:
Benutzen Sie diese Option um z.B. die Kluft zwischen Leerzeilen in der originalen Spool-Datei zu schließen. (Benutzen von Bedingung-Element für Scannen von der letzten nicht leeren Zeile.)

Reposition nach der Ausführung des Subformulars:
Der größte Vorteil dieser Option besteht darin, dass Sie – wenn Sie ein erweitertes Remap-Fenster im Subformular benutzen – die Höhe des Subformulars anpassen können, so dass es zum Text passt, der als unterstes auf der Seite remappt ist; diese Option kann verwendet werden, wann immer die Höhe des Subformulars ungewiss ist.

Vertikale und horizontale Position legt fest, ob das Formular in einer festgelegten Position platziert werden soll (absolut)oder relativ (+/-) dazu, wo die Bedingung zutrifft. Eine vertikale Deplatzierung von '+' ermöglicht die Verschiebung des Subformulars nach unten; mit '-' wird das Subformular nach oben verschoben, relativ zu der Zeile/den Zeilen, wo die Bedingung zutrifft.

Entweder die vertikale oder die horizontale (oder beide) sollten stets auf Absolut (A) eingestellt sein. Sind beide relativ (+ oder -) werden Sie ein falsches Ergebnis in PDF sehen.

Ein Beispiel zur Anwendung des bedingten Elements finden Sie auf Seite 55.

HINWEIS

Sie können ein Element aus der Elementenliste wählen (die entweder über ein bedingtes oder nicht bedingtes Subformular eingefügt wurde), indem sie die Taste <Ctrl> drücken, während Sie auf das Element in der Ergebnis-Ansicht klicken.

Subformular. Fügt ein nicht bedingtes Subformular ein. Wenn Sie allgemeine Unternehmensinformationen wie z.B. den Firmen-Briefkopf, in verschiedenen Formularen drucken, wäre e s von Vorteil, diese Informationen in einem separaten Formular unterzubringen. Mit dieser Funktion können Sie solche Informationen in einem Formular platzieren, das als Subformular von jedem anderen Formular aus aufgerufen werden kann. Neue Telefonnummern müssen dann z.B. nur in diesem Subformular eingegeben werden.

Sämtliche generellen Subformular-Einstellungen werden ignoriert.

Tinte. (Entspricht 7=Tinte in grünem Bildschirm-Design). Normalerweise überschreibt das System was auch immer an originalen Inhalten besteht, wobei der Hintergrund unverändert bleibt.

Mit diesem Formularelement kann **Tinte** verändert werden, so dass weiß auf schwarzem Hintergrund gedruckt werden kann, ein Muster transparent auf einem anderen Muster usw. – es gibt vielzählige Möglichkeiten.

Farb-Druck:
Beim Arbeiten in einer Dateigruppe die für Farbdruck spezifiziert ist, verfügen die Einstellungen von INK (=Tinte) über zusätzliche Optionen.

Einfügung einer **PCL-Datei** im Design. Die Generierung einer PCL-Datei erfolgt durch das Drucken an eine Datei in z.B. Windows, während ein spezifischer PCL5 oder PCL5e-Druckertreiber benutzt wird. Beachten Sie bitte: PCL-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt – nur als ein roter Rahmen.. Sie können dieses Ikon drücken:

Um das Ergebnis in SwiftView anzuschauen. (PCL Dateien kommt nur in PCL Ergebnis).

Fügt eine HP-GL/2-Datei in das Design ein. HP-GL/2-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt. In der Regel ist die obige PCL-Datei eine bessere Alternative.

Fügt einen **Kommentar** ein. Kommentare werden im graphischen Designer in blauer Farbe angezeigt; sie sind im Ergebnis jedoch nicht sichtbar.

Wenn Sie die Gestaltung (Design) beendet haben, ist ein Heraufladen/Speichern auf den InterForm400-Datenbanken auf den iSeries (System i) notwendig. Das können Sie auf folgende Arten durchführen:

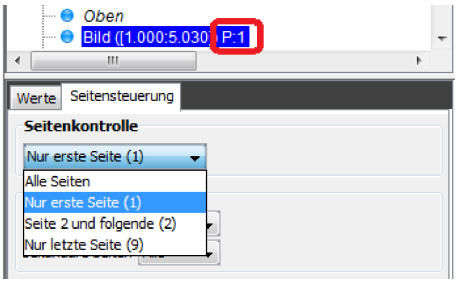
Speichern Sie das aktuelle Formular

Wählen Sie dieses Ikon, um das aktuelle Formular zu schließen. Der Designer fragt dann, ob Sie das aktuelle Design speichern möchten (sie werden es nicht unter einem anderen Namen speichern können). Das ist dasselbe wie 'Datei' und 'Aktuelles Formular schließen'.

- oder Sie können 'Datei' und 'Speichern' / 'speichern als' wählen.

Seitensteuerung

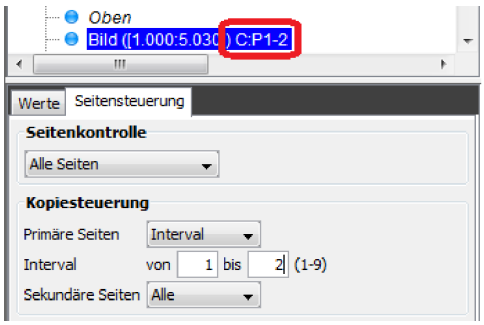
Mit dem Seitensteuerungs-Tab des Designelementes können Sie entscheiden, ob Sie das spezifische Element auf bestimmten Seiten einfügen möchten.Mit der Option **Seitenkontrolle** können Sie festlegen, ob das Element auf allen Seiten, nur auf der ersten Seite, ab der zweiten Seite oder nur auf der letzten Seite benutzt werden soll:



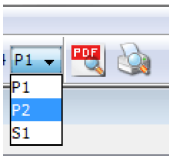
Auf der Elementenliste ist die Einstellung Seitenkontrolle rechts zu sehen als:

P:1 Dieses Element ist nur auf der ersten Seite eingeschlossen (Seitenkontrolle=1).
P:2 Dieses Element ist ab Seite 2 eingeschlossen (Seitenkontrolle =2).
P:9 Dieses Element ist nur auf der letzten Seite eingeschlossen (Seitenkontrolle =9)

Wenn Sie **Kopiesteuerung** aktiviert haben, können Sie auch festlegen, dass das Element auf bestimmten Kopien eingeschlossen wird:



Sie können das Element auf allen Kopien, einem Intervall von Kopien oder auf keinen Kopien einfügen. Sie können dies für sowohl Primäre und Sekundäre Zusammenfügungen eingeben. Was für eine Zusammenfügung Sie möchten, legen Sie mit dem Zusammenfügungsbefehl fest. Wenn Sie Kopieverwaltung aktiviert haben, können Sie die verschiedenen Kopien anschauen, indem Sie das Ikon oben rechts wählen:

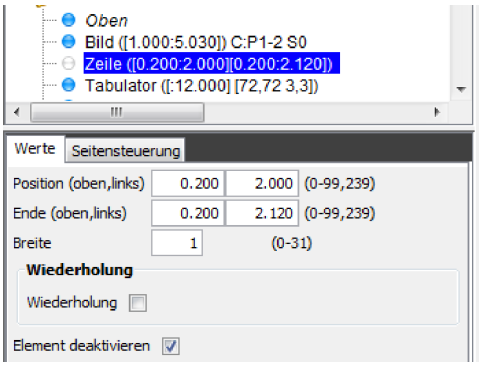


Auf der Elementenliste können Sie sehen, ob ein Element auf der Kopieverwaltung bedingt ist – auf der rechten Seite:

Die Anzeige beginnt mit **C:** gefolgt von den Primären Kopien (wenn nicht alle). **P1-2** zeigt, dass das Element auf der Primären Kopie 1 und 2 eingeschlossen ist. **P0** zeigt an, dass das Element auf keiner der primären Kopien eingeschlossen ist. Dieselbe Anzeige folgt für die Sekundären Kopien. Das obige Element ist auf den primären Kopien 1 und 2 und auf keiner der sekundären Kopien enthalten.

Deaktivierung von Design-Elementen

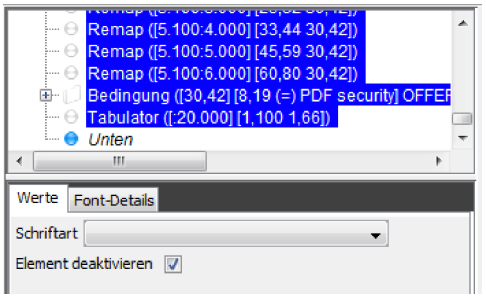
Alle Design-Elemente können deaktiviert werden, indem die Option am unteren Ende des ganz linken Tabs benutzt wird:



Hiermit wird das Element unwirksam, so dass es im Output nicht erscheint. Dies lässt sich beispielsweise für Debug-Zwecke benutzen oder falls Sie ein Element vorübergehend entfernen bzw. unwirksam machen wollen.

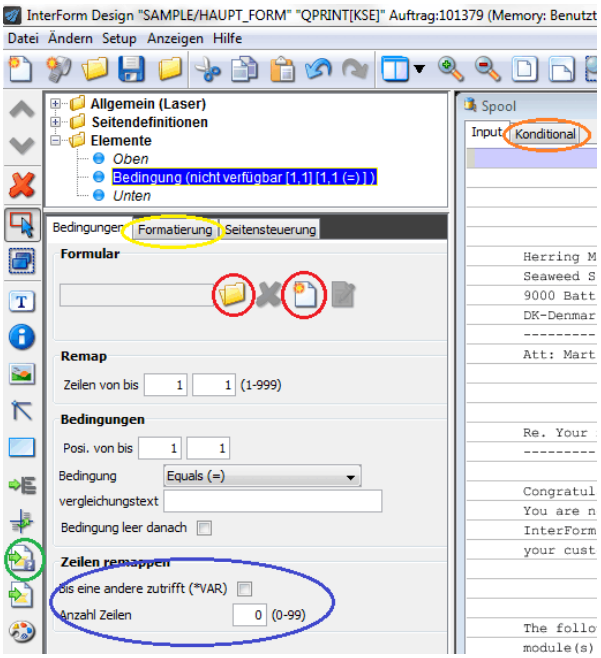
Diese deaktivierte Elemente werden mit einem weissen Zirkel markiert (anstatt dem normalen blauen) – wie oben gezeigt.

Sie können mehrere Elemente unwirksam oder wieder wirksam machen, indem Sie diese wählen (wie auf Seite 57 erklärt) und dann diese Deaktivierungsfunktion für alle aktivieren/deaktivieren:



Das Arbeiten mit bedingten Formularen im Designer

Wenn Sie mit dem graphischen Designer mit bedingten Formularen arbeiten, können Sie erweiterte Änderungen völlig einfach vornehmen:



Sie fügen einen Hinweis zu einem bedingten Formular hinzu; zuerst drücken Sie jedoch auf dieses Ikon links:

(mit einem grünen Kreis oben markiert).

Als nächstes legen Sie fest, wie Sie einfügen, wie das bedingte Formular platziert werden soll (relativ oder absolut); das tun Sie mit Hilfe der 'Formatting' Taste (Formatiertaste, mit einem gelben Kreis markiert). Hier können Sie auch das gesamte bedingte Formularer nach oben und unten verschieben (mit addieren/subtrahieren und einer vertikalen Distanz).

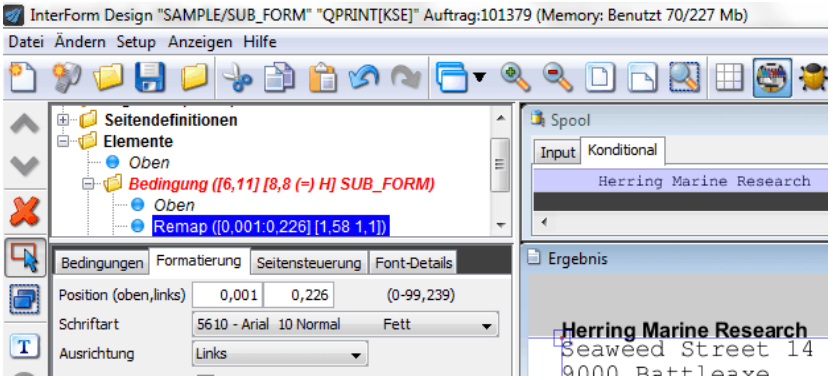
Wenn Sie Spooldatei-Daten an das bedingte Formular übertragen möchten, müssen Sie entweder 'Bis eine andere zutrifft' (dasselbe wie *VAR im Greenscreen) aktivieren, oder eine Anzahl Zeilen zum Remap festlegen – beide Optionen sind oben mit einem blauen Kreis gekennzeichnet.

Sie müssen ebenfalls ein bedingtes Formular wählen oder erstellen. Dies tun Sie, indem Sie eines der beiden Ikone anklicken, die oben mit einem roten Kreis gekennzeichnet sind (entweder dieses: - oder dieses:)

Um die Bedingung für das Formular zu bestimmen, verwenden Sie die Maus und halten die **linke Maustaste runtergedrückt um die Zeilen** zur Suche nach der Bedingung festzulegen. Halten Sie die **rechte Maustaste runtergedrückt, um über die Positionen** zum Vergleich mit dem Text oben zu ziehen.

Nun können Sie das bedingte Formular zum Bearbeiten mit dem Ikon öffnen:

Wenn Sie nun auf 'Konditional' klicken – oben mit einem orangefarbenen Kreis markiert, können Sie Spooldatei-Daten in der gewohnten Weise remappen und tabellieren:



Sie haben vielleicht bemerkt, dass der Anfang der Ergebnisansicht manchmal grau wird, wenn Sie mit der Bearbeitung des bedingten Formulars beginnen. Das liegt daran, dass das graue Gebiet nicht erreichbar ist, indem das untere Ende des grauen Bereiches eigentlich das obere Ende des bedingten Formulars ist (0 vom oberen Ende). Falls Sie etwas höheres im bedingten Formular einfügen möchten, müssen Sie das gesamte bedingte Formular mit Hilfe der Formatiertaste 'Formatierung' nach oben verschieben, so wie es auf dem vorherigen Bild gezeigt ist.

Beachten Sie bitte auch, dass das bedingte Formular fett, rot und kursiv geschrieben wird, wenn es zum Bearbeiten geöffnet wird. Wenn Sie mit der Bearbeitung des Formulars fertig sind, klicken Sie auf dieses Ikon:
(Formular schließen)

- oder Sie wählen 'Datei' und 'Formular schließen', und kehren zum Bearbeiten des Hauptformulars zurück.

Lokales Speichern im Designer

Wenn Sie die Verbindung mit iSeries verlieren, erhalten Sie die Nachricht 'Anschluss an Host verloren' und der Designer wird beendet. Aber keine Panik: Auf Ihrem PC befindet sich ein Backup Ihres Formulars und Sie laden das Design erneut sobald Sie den Designer neu starten (nachdem Sie wieder Anschluss an iSeries haben). In diesem Fall startet der Designer mit der Nachricht 'Voriges ungespeichertes Formular gefunden'.

Verschieben von Elementen im Ergebnis-Fenster

Wenn Sie ein Element verschieben möchten, haben Sie hierfür zwei Möglichkeiten:

- Schieben Sie den Mauszeiger zu dem Element im Ergebnis-Fenster. Das Element leuchtet grün auf. Klicken Sie auf die rechte oder linke Maustaste zum Auswählen des Elements. Jetzt können Sie das Element in die neue Position ziehen (indem Sie die Maustaste heruntergedrückt lassen). Beachten Sie bitte, dass das Element sich genau ins Rasterfeld einfügt, so dass weitere Elemente leicht angeglichen werden können.

  Finden Sie das Element auf der Liste links und geben Sie die neue Position in Zoll und Pels an.

- Markieren Sie ein Element mit der Maus, und nun können Sie die Pfeiltasten auf der Tastatur benutzen um das Element zu verschieben. Das Element wird mit jedem Drücken der Pfeiltaste um 10 Pels (1/24 Zoll) verschoben. Kombinieren Sie die Pfeiltasten mit <Ctrl> wenn Sie 80 Pels (1/3 Zoll) auf einmal verschieben möchten, oder kombinieren Sie die Pfeiltasten mit <Shift> um die Elemente nur um jeweils 1 Pel zu verschieben. Beachten Sie bitte, dass dieses Verschieben unabhängig vom Rasterfeld ist.

WARNUNG

Wenn Sie eine Gruppe verschieben, während das Rasterfeld aktiv ist, fügen sich alle Elemente der Gruppe in das Rasterfeld ein.

Elemente gruppieren und aus einer Gruppierung lösen

Sie können etliche Elemente gruppieren, um sie alle in einem Vorgang zu repositionieren. Beachten Sie bitte, dass Sie nur eine aktuelle Gruppe erstellen können. Sie haben zwei Möglichkeiten, Elemente zu gruppieren:

- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und jedes Element in der Element-Auflistung auf der linken Schirmseite markieren.
- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und jedes Element im Ergebnis-Fenster markieren.
- Durch das Anklicken dieses Ikons:

  - halten Sie dann den linken Mausknopf heruntergedrückt und ziehen Sie einen roten Rahmen um die Elemente, die Sie wählen möchten..

Während Sie verschiedene Elemente gruppiert haben, können Sie die Schriftart für alle diese Elemente auf ein Mal ändern, indem Sie die gemeinsame Schriftart in der unteren linken Ecke des Designers wählen.

Sie haben folgende Möglichkeiten, Elemente aus einer Gruppierung zu lösen:

- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und auf ein Element klicken - damit entfernen Sie dieses Element aus der Gruppe.
- Indem Sie in dem Ergebnis-Fenster auf irgendeine Stelle ausserhalb eines Elements klicken (ohne <Ctrl> heruntergedrückt zu lassen), werden alle Elemente von der Gruppe entfernt.

Designer - Fehlerbehebung

Problem: Fehlermeldung: 'Nicht fähig, korrekten Farb-Typ zu laden'

Wenn Sie den InterForm400-Designer starten, erhalten Sie möglicherweise die Nachricht 'Nicht fähig, korrekten Farb-Typ zu laden'. Dies verweist auf ein Problem hinsichtlich des DDM-Servers auf dem AS/400. Hier folgen einige Tipps, um dies zu beheben:

Wählen Sie Option **12. Servicefunktionen** und **75. Server zur Unterstützung des InterForm Designer vorbereiten** um sicher zu stellen, dass alle notwendigen Server betriebsbereit sind.
Führen Sie folgenden Befehl aus: DSPNETA. Finden Sie den Text/Parameter 'DDM request access'. Dieser sollte *OBJAUT sein, kann aber auch auf ein Benutzerprogramm verweisen: sollte es sich aber um *REJECT handeln, wird der DDM-Server nicht funktionieren. Ändern Sie den Wert hierdurch:

CHGNETA DDMACC(*OBJAUT)

Versuchen Sie, den *DDM- Server mit folgendem Befehl zu beenden:

ENDTCPSVR SERVER(*DDM)

Starten Sie dann erneut den *DDM Server mit STRTCPSVR SERVER(*DDM). Geben Sie nun folgenden Befehl ein: WRKSBMJOB SBMFROM(*JOB), wonach Ihnen ein Auftrag

mit dem Namen 'QRWTLSTN' gezeigt werden müsste. Starten Sie den Designer und schauen Sie nach weiteren Informationen im Joblog dieses Auftrags.

Öffnen Sie System i Navigator und wählen Sie 'Network/Servers/TCP/IP'. Führen Sie einen Doppelklick auf 'DDM' aus, um die Eigenschaften dieses Servers einsehen zu können. Sehen Sie sich den Ordner 'Subsystems' an. Hier haben Sie möglicherweise spezifische Regeln für die Wahl des Subsystems definiert, womit der DDM-Server in seiner Ausführung behindert wird. Wenn Sie 'Use server defaults' wählen, sollten die DDM-Server OK anzeigen.

Falls Sie auf das AS/400-System über eine Firewall zugreifen, sorgen Sie bitte für öffnung von folgender Portnummern:

Host Server	**Portnummer**
*CENTRAL	8470
*DATABASE	8471
*DTAQ	8472
*FILE	8473
*NETPRT	8474
*RMTCMD	8475
*SIGNON	8476
*SVRMAP	449

TCP-server	**Port number**
*DDM	446

Abgesehen davon muss diese Port-Nummer geöfnet sein, damit Swiftview aktiviert werden
kann:

Service	**Port number**
Microsoft-DS	445

Das bedeutet, dass die folgenden Ports geöffnet sein müssen (also nicht durch irgendeine Firewall blockiert):
446, 449, 8470-8476.

Letztendlich können Sie die Serververbindungen mit Hilfe des Befehls CWBPING in einer DOS-Session auf dem PC kontrollieren, gefolgt von der IP-Adresse des iSeries'Servers; eine erfolgreiche Verbindung sollte dann für alle Server erfolgen – speziell für DDM.

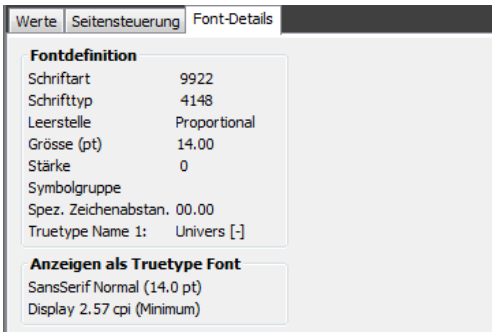
Wenden Sie sich bitte an Ihren lokalen Händler, wenn diese Hinweise nicht ausreichend sind, um das Problem zu lösen.

BTW: Denken Sie daran, die Server als einen Teil des IPL zu starten, z.B. mit diesen Befehlen im Startup-Programm:

```
STRHOSTSVR SERVER(*ALL)
MONMSG CPF0000
STRTCPSVR SERVER(*DDM)
MONMSG CPF0000
```

Problem: Falsches Schriftart oder fehlende Zeichen in Ergebnis Fenster

Wenn das Problem im graphischen Designer erscheint, dass die Zeichen in der Ergebnis-Ansicht nicht korrekt angezeigt werden, sollten Sie zunächst ein Remap Fenster, Tabulator oder Textelement anklicken, die dieses Problem haben. Klicken Sie dann auf den Tabulator 'Font-Details':



Im obigen Beispiel wurde der Font als ein 'Univers' Font definiert; dennoch wurde der Text vom Designer als Font 'SansSerif Plain' angezeigt, so wie in 'Displaying as True Type font' (Anzeigen als True Type Font) erwähnt. Dies ist in der Regel kein Problem hinsichtlich der Schriftart Univers, da Sans Serif Plain dieser so sehr entspricht, dass Sie den Unterschied sicherlich nicht wahrnehmen können.

Sollte vom Designer eine falsche/andere Schriftart als erwartet gewählt worden sein, (für 'Anzeigen als True Type font'), müssen Sie einen True Type Font installieren (kopieren Sie dies an C:\windows\fonts) und starten Sie dann den Designer für das richtige Ergebnis erneut.

Ein Beispiel ist, dass wenn Sie univers.ttf im InterForm400 installiert (und im auto download gelinked), aber nicht auf dem PC installiert haben, wird der Designer eine Verbindung hiervon mit einem ähnlichen TTF versuchen, z.B. mit 'Universalmath' oder sogar 'Universal Fruit cake' und Quadrate in der Ergebnis-Ansicht anzeigen. Um dieses Problem zu lösen, müssen Sie entweder den korrekten TTF (univers) auf dem PC installieren (durch kopieren in C:\windows\fonts), was zu bevorzugen ist hinsichtlich der Alternative, die fälschlicherweise gewählte TTF von C:\windows\fonts zu löschen – auch nur, wenn Sie absolut sicher sind, dass Sie ohne diese leben können.

Problem: Spooldatei-Daten werden nicht korrekt angezeigt

Sollten Sie auf ein Codeseite-Problem in den Spooldatei-Daten im Designer stoßen, z.B. dass Non-Western Zeichen nicht korrekt angezeigt werden, dann müssen Sie sicherstellen, welche Codeseite der Designer hinsichtlich der Spooldatei erwarten kann. Meistens geht dies nicht aus den Spooldatei-Attributen hervor, weshalb Sie dem Designer gegenüber festlegen können, in welcher Codeseite die Spooldatei ist. Das tun Sie in Ihren Benutzerprofil-Einstellungen im InterForm400. Wählen Sie Folgendes:
80. InterForm 400 Verwaltung
1. Mit InterForm 400 Benutzern arbeiten

Jetzt benutzen Sie '2=Ändern' für das Anwenderprofil, das Sie beim Starten des Designers benutzen:

```
        Ändern InterForm Benutzer                                APF102D

Benutzerprofil . . . . . :   KSE           Kim S Egekj{r

Benutzer sprache . . . . .   DE            DE, DK, EN, ES, FR, PT,
                                           leer = System-Standardeinstellung

Benutzer OUTQ  . . . . . .   AFC_INPUT1    leer = System-Standardeinstellung
  Bibliothek . . . . . . .     APF3812

Druckertyp . . . . . . . .   HP4           HP4, HP4D, HP4_PJL, HP4D_PJL,
                                           HP5C, HP4500, HP4500D,
                                           ZEBRA203, ZEBRA300, QLZPL203,
                                           IPL203, IPL300

Designer-Optionen:
Codeseite  . . . . . . . .   __870         leer = System-Standardeinstellung
  Codepage anwenden wenn .   *SPLFATR      *SPLFATR, *ALWAYS

DBCS-Codepage  . . . . . .   __935         leer = System-Standardeinstellung
  Codepage anwenden wenn .   *SPLFATR      *SPLFATR, *ALWAYS

F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

Oben wurde die Spooldatei-Codepage auf 870 (eastern europe) eingestellt, es sei denn, eine andere Codeseite ist in den Spooldatei-Attributen enthalten. Jede DBCS-Spooldatei wird vom Designer in Form von Spooldatei als Codepage 935 bearbeitet, es sei denn, es ist eine spezifische Codepage enthalten.

Sachregister

Anforderung. für den Betrieb von SwiftView. . . . 23
Ausrichtung. 47
    Linksausrichtung. 47
    Numerisch. 47
    Rechtsausrichtung. 47
    Unformatiert. 47
    Zentriert. 47
CL-Programm
    APF3812/STRWTRCHK. 17
Das Starten. 6
    Vorbereitung. 7
    Einrichten des Systems. 14
    Installation. 7
DBCS unterstützung
    Grafischer Designer. 29
    Unterstrich entfernen. 18
Designer
    Codeseite. 59
    Codeseite einstellen. 59
    Falsches Schriftart. 58
    Fehlende Zeichen. 58
    Fehlerbehebung. 57
    Subformular finden. 52
E-mail senden
    Syntax check deaktivieren. 21
Einstellen eines SwiftView-Benutzers. 24
Fehlersuche
    SwiftView probleme. 24
Formular Design. 30
Grafisches View
    Graphischen Designer. 27
    PCL. 23
    PDF. 23
Graphischer Designer
    Anforderungen. 27
    Beschränkungen. 28
    Cache Outqs. 31
    Design starten. 32
    Elemente gruppieren. 57
    Gestaltung des Formulars. 38
    Hintergrundbild 34
    Hintergrundbild aktivieren. 36
    Installation. 28
    Lineal. 41
    Lokales Speichern. 56
    Performance Optimierung. 31
    Portnummern. 27
    Starten. 30
    Verschieben von Elementen. 56
    Viele Element von ein Typ einfügen. 42
    Zebra Formular. 38
    Zebra support. 36
iASP installation. 6
Installation. 7
    Graphischen Designer. 28
    Ohne CD auf iSeries. 7
Linksausrichtung. 47
Nicht fähig, korrekten Farb-Typ zu laden. 57
PCL-Viewing mit SwiftView. 23
PRTTXT. 43
Rechtsausrichtung. 47
Support Informationen. 2
SwiftView. 23
    Anforderungen. 23
    Einstellen eines SwiftView-Benutzers. 24
    Lizenzen. 23
Unformatiert. 47
Zebra
    Konfigurieren. 19
    Preview mit Drucker. 20
Zentriert. 47